

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Die Kreuzpointner Gruppe expandiert

Neue Menschen, neue Hightech-Projekte,
neue Standorte

ELEKTROTECHNIK · SCHALTANLAGENBAU · ENGINEERING · IT · SOLAR



mt

menschen + technik



04 TROTZ CORONA POSITIVER GESCHÄFTSVERLAUF IN 2020

Aussichten in Unternehmensgruppe auch für 2021 vorsichtig optimistisch

08 KREUTZPOINTNER AM WELTWEIT GRÖSSTEN BASF-WERK LUDWIGSHAFEN

EFK-Industrietechnik eröffnet Standort zum 1. Sept. 2021

12 KREUTZPOINTNER INVESTIERT IN E-MOBILITÄT UND GRÜNE ZUKUNFT

Ausstattung von deutschen und österreichischen Standorten mit Elektrofahrzeugen und Lade-Infrastruktur

19 EINE BUNTE TRUPPE: 24 NATIONEN BEI ELEKTRO KREUTZPOINTNER

Vielfältiges Nationalitätengemisch bei den engagierten Menschen von Kreuzpointner

23 ROLAND FRESE: DER MEISTER ALLER SCHILDER

An seinen Werken aus der Burghauser Gravierwerkstatt kommt niemand vorbei

27 AEK-JUBILÄUM: 25 JAHRE KREUTZPOINTNER IN SACHSEN

Drei Mitarbeiter der ersten Stunde im Interview

32 AEK IST NEUER RAHMENVERTRAGSPARTNER DER BASF

Seit Frühjahr betreibt die AEK einen Standort bei der BASF Schwarzheide GmbH in Brandenburg

34 DEUTSCHES MUSEUM: HOHES ANSEHEN FÜR KREUTZPOINTNER

Seit März 2018 läuft der zweite Großauftrag der Gebäudetechnik für das Mega-Projekt

48 PLANUNGS-KNOWLEDGE FÜR DAS NEUE MÜNCHNER KINDL

Elektroplanung für den Neubau einer „gläsernen“ Brauerei

52 MILLIONENAUFTRAG: GEBÄUDEAUTOMATISIERUNG FÜR „LOXONE CAMPUS“

Europaweit einzigartiges Projekt wird von Kreuzpointner Austria elektrotechnisch realisiert

Titel: Nur für ein schwindelfreies Projektteam der AEK waren die Verkabelungsarbeiten für ein Getreidesilo bei Neumarkt i. d. Oberpfalz geeignet: (von links) Jürgen Rockrohr, Peter Richter, René Hesselbarth und Ralf Koch (siehe auch unseren Bericht in dieser MT-Ausgabe).

Wir können uns über unsere Erfolge freuen!

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe!**

Wir haben es im letzten Jahr geschafft wichtige Projekte abzuschließen und unsere Geschäftspartner mit Innovation und Qualität zu begeistern: Neue Kunden sind hinzugekommen, Standorte wurden ausgebaut und neue Gesellschaften gegründet. Zum Jahresbeginn konnten wir mit Frank Stenger eine beeindruckende Persönlichkeit als neuen Geschäftsführer begrüßen. Die Weichen für ein sich wiederholendes tolles Jahr waren gestellt.

Doch leider ist das Jahr 2021 oftmals noch geprägt von Unsicherheit, Unklarheit und Einschränkungen.

Corona bestimmt das Alltagsleben direkt oder indirekt

mit. Innerhalb der Kreuzpointner Unternehmensgruppe holen uns die Folgen immer wieder ein. Umso wichtiger ist es in diesen Zeiten, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu erleben und sich über Erfolge freuen zu können. Und genau dafür steht unser Familienunternehmen - vorne dran mit Fritz Kreuzpointner!

So haben wir uns 2021 trotz unsicherer Marktlage dafür entschieden, wichtige strategische Projekte zu starten oder fortzuführen. Zu nennen sind dabei die Fort- und Weiterbildungsprogramme, welche wir nun 2021 weiter ausweiten. Oder aber auch die Generalsanierung unserer Niederlassung in München, welche wir bis zum Jahresende 2021 durchführen möchten. Sehr viel Energie und Ressourcen werden derzeit auch durch das gesamte Projektteam für die Umstellung unserer ERP-Systems von Bauvision auf CC Project aufgewendet. Darüber hinaus haben wir in 2021 auch die Basis geschaffen, um unserer Fuhrparkflotte nachhaltiger zu gestalten. So wurde und wird in Ladesäulen, aber auch Elektro- oder Hybridautos investiert. Und da sind noch eine Vielzahl an weiteren Investitionen und Projekten zu nennen.

Wichtig aufzuführen ist außerdem, dass wir im heurigen Jahr erneut die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden erhöhen. All dies ist nur möglich, wenn wir dies gemeinsam angehen und uns gegenseitig unterstützen.

Unser Markt, egal ob z. B. Industriekunden, Immobilienträger, Lieferanten, öffentliche Hand, befindet sich im Umbruch.

Die Weltwirtschaft zeigt sich in einem Ungleichgewicht mit ungewissem Ausgang. Rohstoffknappheit und steigende Beschaffungspreise sind derzeit große Herausforderungen, welcher wir uns stellen.

Gleichzeitig sind Digitalisierung und Flexibilität stärker gefragt denn je. Frühere Krisen und Naturkatastrophen aber auch politische Veränderungen haben gezeigt, dass man mit Ehrgeiz, Veränderungswillen und Motivation als Gewinner hervorgehen kann.

Liebe Kreuzzis: Packen wir es gemeinsam an und freuen wir uns auf die Zeit nach der Krise.

Die aktuelle mt-Ausgabe wird Sie spüren lassen, dass wir dafür gerüstet sind!

Ich freue mich auf einen tollen Jahresendspurt mit Ihnen und wünsche uns allen, dass sich die Corona-Einschränkungen im Herbst und dem bald nahenden Winter sowohl beruflich, aber auch privat auf einem erträglichen Niveau einpendeln.

Beste Grüße



MARKUS NUSSBAUMER

Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH



Unternehmensgruppe: Trotz Corona positiver Geschäftsverlauf in 2020

Die Pandemie hat im vergangenen Jahr auch im Geschäftsverlauf unserer Unternehmensgruppe ihre Spuren hinterlassen – dennoch erreichten die großen EFK-Geschäftsbereiche und unsere Schwesterfirmen die Planzahlen in der betrieblichen Leistung und übertrafen sie sogar. Der Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2021: Für die Bereiche wird es aufgrund der Corona-Lage und Rohstoffsituation sicher nochmals eine Herausforderung, aber mittel- und langfristig gesehen wird die Entwicklung optimistisch gesehen: Die gesamte Gruppe ist ein gut aufgestelltes, stetig wachsendes und zugleich finanziell gesundes Familienunternehmen.



Wie **Markus Nußbaumer** informiert, der als Geschäftsführer EFK für den Konzernlagebericht der gesamten Kreuzpointner-Firmengruppe mitverantwortlich zeichnet, „ist 2020 die betriebliche Leistung gegenüber 2019 erneut angestiegen und lag bei knapp 113 Mio. Euro, rund 3 Mio. Euro über Vorjahr und damit auf dem höchsten bis jetzt in der Firmengeschichte erreichten Wert.“ Zwar gab es in einzelnen Geschäftsbereichen zum Teil starke Einbußen durch

Corona-Maßnahmen unserer Kunden, allerdings konnte dies in einzelnen Schwestergesellschaften durch stabiles Wachstum und dem Abschluss von langjährigen Projekten kompensiert werden. Der Umsatz ist von knapp 109 Mio. Euro auf



104 Mio. Euro leicht gesunken, was sich aus projektbegründeten Schlussrechnungsdarstellungen ergibt. „Die Planzahlen für das Jahr 2020 wurden in der betrieblichen Leistung übertroffen. Das geplante Ergebnis wurde aufgrund einiger erfolgreicher Projektabschlüsse sogar überproportional abgeschlossen und erreicht ein Mehrjahreshoch“, berichtet Markus Nußbaumer. „Das ist äußerst lobenswert, dass diese Leistung und so ein Ergebnis trotz Corona erreicht

werden konnte, mein großer Dank dafür an alle engagierten Kolleginnen und Kollegen in unserer Firmengruppe“, so **Fritz Kreuzpointner**, unser Geschäftsführender Gesellschafter und Geschäftsführer der Kreuzpointner Gruppe.

Entwicklung und Ausblick in den großen Einheiten der Unternehmensgruppe

Elektro Kreuzpointner GmbH (EFK)

Die mit rund 700 Beschäftigten größte Schwestergesellschaft in unserer Gruppe, erreichte 2020 einen sehr guten Abschluss und erwirtschaftete den Großteil des gesamten Konzernergebnisses. Dies vor allem, weil bei einzelnen Projekten sehr gute Schlussrechnungsergebnisse erzielt werden konnten. Nach wie vor ist die **Gebäudetechnik** (rund 450 Mitarbeiter) der umsatzstärkste Bereich, der 50 Prozent zur betrieblichen Leistung der EFK beiträgt. Deutlich gefolgt von der **Industrietechnik** (ca. 400 Mitarbeiter), welche 38 Prozent der Leistung erzielt. **Ingenieurtechnik, Schaltanlagenbau, IT-Systeme** und sonstige Leistungen runden das Leistungsspektrum ab.

Der Ausblick der EFK für 2021 ist jedoch etwas getrübt, unter anderem wegen massiv steigender Kosten für Rohstoffe (z. B. Kupfer), aber auch durch die Lieferzeiten wegen der Verknappung am Markt. „Insofern ist die Ergebnisprognose für 2021 eher verhalten, der mittel- und langfristige Ausblick aber optimistisch“, betonen Fritz Kreuzpointner und Markus Nußbaumer.



EFK- Gebäudetechnik

Für Geschäftsbereichsleiter **Bernhard Ehegartner** war 2020 „trotz Corona das beste Jahr unseres Bereichs seit Bestehen der Firma, auch dank der zahlreichen Aufträge für die öffentliche Hand bzw. für gewerbliche Investoren in Burghausen und im Großraum München. 2021 sei „stark angelaufen, aber wir müssen Corona bedingt und wegen der Rohstoff-Probleme mit Ein-

bußen rechnen, trotz noch besser gefüllter Auftragsbücher als 2020.“ Internes Highlight für die gesamte Gruppe werde heuer der Abschluss der Niederlassungsmodernisierung München. Für 2022 rechnet Ehegartner wieder mit einem ähnlich guten Ergebnis wie 2020.



EFK IT-Systeme

Geschäftsbereichsleiter **Stefan Kurz** bilanziert für 2020 ein Jahr voller interner und externer Projekte „unter erschwerten Corona-Bedingungen, die aufgrund des flexiblen und hoch motivierten Einsatzes aller IT-Teams gemeistert wurden. 2021 ist für den Geschäftsbereich erneut Vollausslastung gegeben: Extern stehen weitere Schulprojekte und IT-Projekte für mittelständische

Kunden an. Kreuzpointner intern beschäftigen uns schwerpunktmäßig die beiden Projekte ERP-Umstellung auf CC Project sowie die MS 365 Umstellung für Kreuzpointner Exchange Online und Onedrive.“



EFK-Industrietechnik:

Geschäftsbereichsleiter **Walter Bauer** ist froh, dass „2020 dank des hervorragenden Einsatzes jedes Einzelnen doch noch ein versöhnlicher Jahresabschluss geschafft wurde. Die größte Herausforderung war die ISO C4 Anlage in der OMV-Raffinerie Burghausen unter Pandemiebedingungen termingerecht in Betrieb zu bringen. Das laufende

Jahr 2021 sieht Bauer optimistisch: „Wir haben einen guten Auftragseingang für größere Projekte. Allerdings kommt nun das Thema Materialknappheit auf uns zu. Ein Highlight ist heuer die Inbetriebnahme unseres neuen Standorts bei BASF in Ludwigshafen!“



EFK-Schaltanlagenbau:

Alfred Aigner kann als Geschäftsbereichsleiter „trotz der widrigen Umstände“ auf ein verhältnismäßig erfolgreiches Jahr 2020 zurückblicken. „Startprobleme zum Jahresbeginn 2021 wurden überwunden, wir hoffen auf eine Besserung hinsichtlich der Corona-Pandemie und sehen mit einigen interessanten Projekten vorsichtig optimistisch in die Zukunft.

Einige große Aufträge für Industriekunden sind abgeschlossen oder noch in Arbeit, aber auch hausinterne Bestellungen vom Geschäftsbereich Gebäudetechnik fordern uns derzeit, wie z. B. für Projekte in München wie das Deutsche Museum oder der I-Campus.“

Automation Elektro Kreuzpointner – AEK GmbH & AER-Srl.

Die AEK erzielte 2020 einen guten Abschluss und verfügt über einen sehr positiven Ausblick für 2021, denn diverse Schlussrechnungen von jetzt noch laufenden Projekten werden das Ergebnis dann kräftig steigern. Generell verzeichnet unsere sächsische Firmenschwester eine gute Auslastung sowohl im Bereich Gebäudetechnik als auch in der Industrietechnik.



AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**: „2021 wird kein einfaches Jahr für die AEK, aber wir blicken optimistisch in die Zukunft: Besonders gut läuft es derzeit im Halbleitermarkt. AEK ist hier präsent bei Siltronic, Infineon und Bosch. Alle Halbleiterhersteller signalisieren Ausbaubekundungen in ihren Fertigungskapazitäten, wo wir gern dabei sein wollen. Nach dem Einbruch in der chemischen Industrie in 2019/2020 ist heuer auch hier ein starker Umsatzzugewinn zu verzeichnen.“

Kreuzpointner Romania: Unsere rumänische Schwesterfirma AER Srl., bei der Ulrich Marschner ebenfalls als Geschäftsführer verantwortlich ist, konnte 2020 ihr Umsatzziel und die Ertragserwartungen leicht übertreffen. Heuer profitiert die AER von einem Großauftrag der Firma GETEC, die in Podari für den Chemiekonzern Clariant einen Kraftwerksneubau errichtet. Zudem wurde im ersten Quartal eine neue Fabrikationsstätte der Firma Mennekes an den Kunden übergeben. „Wenn die AER ihren Kundenstamm geringfügig ausbauen kann und den Auftraggeber findet, der bereit ist für Qualität und Termintreue zu bezahlen, so wird uns nicht Angst für heuer und für 2022“, so **Dagmar Hübner** von der kaufmännischen AER-Leitung in Brasov.



Elektro Kreuzpointner Austria GmbH (EKA)



2020 konnten bei der EKA deutliche Verbesserungen in den Prozessen und Ergebnissen herbeigeführt werden. Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** zieht daher ein zufriedenes Fazit und sieht positiv in die Zukunft: „Trotz der Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen wie Reisebeschränkungen und Homeoffice gelang es uns, ein sehr gutes Geschäftsergebnis 2020 zu erwirtschaften. Für das Jahr 2021 sind die Auftragsbücher voll. Wir konnten bereits zwei Projekte für die Jahre 2022 bis 2023 für uns gewinnen. Die Herausforderung liegt nun darin, dass wir unsere Konstanz in der erfolgreichen Projektabwicklung in Zeiten von Rohstoffknappheit, Preissteigerungen und Pandemie beibehalten können.“

Kreuzpointner energy GmbH



Im Bereich des PV-Geschäfts konnten 2020 in der Kreuzpointner energy GmbH diverse regionale und überregionale Projekte erfolgreich akquiriert und abgeschlossen werden. Der Markt ist aufgrund hoher Abhängigkeiten vom Rohstoffmarkt (Solarmodule) und den Einspeisevergütungen bzw. Genehmigungen stark schwankend.

Geschäftsführer **Walter Bauer** blickt dennoch auf „ein Jahr mit guter Auftragslage bei voluminösen Projekten“ zurück. Neues zusätzliches Personal hatte sich schnell integriert, so dass man auf den Auftragsansturm gerüstet war. Die sehr guten Aussichten wurden wegen Rohstoffmangels und exorbitanten Preissteigerungen aber getrübt. „Nur gut, dass wir mittlerweile so breit aufgestellt sind: Unsere Portfolioerweiterung mit Speichertechnik und Ladehardware für Elektro oder Hybridfahrzeuge stellt sich als richtig und notwendig heraus!“ Insgesamt rechnet Bauer zusammen mit Technischem Leiter **Ludwig Blenniger** bis zum Jahresende 2021 mit „guter bis sogar sehr guter Auslastung“.

LINZ

15 Jahre Kreuzpointner Austria – Zeit für Erweiterung

Einen weiteren richtungsweisenden Schritt in der Wirtschaftsregion Oberösterreich setzt Kreuzpointner Austria: Nach 15-jährigem Bestehen der Elektro Kreuzpointner Austria GmbH (EKA) in Österreich sowie mit dem Background und Rückhalt aus dem Kreuzpointner-Mutterhaus in Burghausen, sieht unsere österreichische Firmenschwester die Zeit gekommen, „um die Fühler weiter auszustrecken und Raum für Expansion und Wachstum auch im Mühlviertel zu schaffen“, so EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer**.

Neben den bestehenden Kreuzpointner-Standorten in Linz (Hauptsitz) und in Ranshofen/Braunau (Niederlassung) beabsichtigt die EKA die Erweiterung seiner Aktivitäten vor Ort im Bezirk Rohrbach. Von den bereits bestehenden beiden Standorten aus erstreckt sich das Einzugsgebiet schon auf ganz Österreich sowie auf das angrenzende Ausland und soll nun mit dem Bezirk Rohrbach abgerundet werden. „Es war immer unser Bestreben, möglichst nah bei unseren Kunden zu sein. In der Region gibt es viele Top-Unternehmen, die wir in der Vergangenheit mit der bewährten Kreuzpointner-Qualität überzeugen konnten“, sagt Wolfgang Kehrer. Das expandierende Unternehmen sucht daher neue Kollegen/innen für die neu entstehenden Herausforderungen im Bezirk, „um gemeinsam im Kreuzpointner-Team wachsen zu können“, so Kehrer.



Wachstums-Region Bezirk Rohrbach in Oberösterreich: Hier ist Kreuzpointner Austria mit der gesamten Elektrotechnik für den insgesamt 8 Hektar großen „Loxone Campus“ beauftragt.

Seit Juni ist eine Gewerbeimmobilie
neuer EFK-Standort in Penzberg.



PENZBERG

Neuer Standort: Erfolgreiche Verbindung mit Roche-Werk wird fortgesetzt

Anfang Juni ist Kreuzpointner in Penzberg an einen neuen Standort umgezogen, um hier weiteres Wachstum anzuschieben und Platz für den weiterhin starken Bedarf an Elektro-Fachkräften zu schaffen. „Mit dem Umzug in eine Gewerbeimmobilie direkt in Penzberg verabschieden wir uns vom bisherigen Containerdorf im Werksgelände unseres Stammkunden Roche Diagnostics GmbH und wollen die seit dem Jahr 2000 andauernde Erfolgsgeschichte unseres Standortes Penzberg fortsetzen“, sagt **Bernhard Ehegartner**, Geschäftsbereichsleiter Gebäudetechnik.

„Wir verfügen jetzt über ca. 500 m² Fläche am neuen Standort, aufgeteilt in ein Lager und drei Büroräume“, informiert unser Penzberger Standortleiter **Willi Gerber**. Seit 1999 war unser Penzberger Kreuzpointner-Team auf dem Roche-Werksgelände in einer „Containerburg“ untergebracht, zum Schluss waren es 16 Container. „Alle Dienstleistungsfirmen mussten sich außerhalb des Werksgeländes ansiedeln, aber wir sind nur fünf Fahrminuten von unserem Hauptkunden entfernt.“

Die Kreuzpointner Gebäudetechnik ist in über 20 Jahren mit dem expandierenden Biotechnologiewerk von Roche Diagnostics in Penzberg stetig mitgewachsen und ist dort mittlerweile der wichtigste Elektrotechnik-Dienstleister. Für das rund 40 Fachkräfte zählende Kreuzpointner-Team in Penzberg werden daher ständig weitere Kolleginnen und Kollegen zur Verstär-

kung gesucht. „Langfristig gesehen ist unser neuer Standort auch eine Ausbaustufe für die Ausweitung unserer Aktivitäten in das Umland von Penzberg“, so Bernhard Ehegartner.



Eingespieltes Team Penzberg: (v. li.) Benjamin Lange, der künftig als Nachfolger des in Ruhestand gehenden Florian Rossmann die Stammkundenbetreuung verantwortet. Rossmann ist seit 31 Jahren bei der EFK. Gebäudetechnik-Leiter Bernhard Ehegartner, Projektmanager Hans-Peter Bauer, Standortleiter Willi Gerber und Mitarbeiter Andreas Bernbeck.

LUDWIGSHAFEN

Ab 1. September: Kreuzpointner am weltweit größten BASF-Standort Ludwigshafen

Meilenstein der Firmengeschichte: Die Kreuzpointner Unternehmensgruppe gewinnt Dank einer hervorragenden geschäftsbereichsübergreifenden Zusammenarbeit mit unserer sächsischen Firmenschwester AEK GmbH einen Rahmenvertrag beim größten Chemieunternehmen der Welt – der BASF an ihrem Hauptstandort Ludwigshafen am Rhein im Bundesland Rheinland-Pfalz. Ein Kreuzpointner-Standort ist bereits in Einrichtung und wird ab 1. September 2021 das BASF-Werk mit elektrotechnischen Dienstleistungen versorgen.

Mit dem neuen Global-Player-Rahmenvertragskunden BASF rückt ein strategisches Ziel von Kreuzpointner näher: Die Expansion der Kreuzpointner Unternehmensgruppe in die Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Mit den Vorbereitungen zum erfolgreichen Kreuzpointner-Start wurde bereits begonnen – ein Standort auf dem gut zehn Quadratkilometer großen Werksgelände der BASF in Ludwigshafen wird derzeit von einem erfahrenen Team unseres EFK-Geschäftsbereichs Industrietechnik eingerichtet und am 1. September eröffnet. Der Rahmenvertrag mit BASF ist zunächst auf zwei Jahre angelegt.

Nach der erfolgreichen Gewinnung der BASF durch die AEK am Standort Schwarzheide (siehe auch MT-Bericht in dieser Ausgabe) und aufgrund der sehr guten AEK-Dienstleistungsqualität hatte AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner** zusätzlich einen Kontakt zum Einkauf der BASF am Hauptstandort Ludwigshafen aufbauen können. Ein EFK-Kernteam, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Kreuzpointner-Managements (**Fritz Kreuzpointner, Walter Bauer, Ulrich Marschner, Christoph Simmeit und Frank Stenger**), konnte auf dieser Basis aufbauen und den Akquisitionsprozess erfolgreich vorantreiben.

Die Ziele standen fest: Gewinnung von BASF als Auftraggeber am Hauptstandort Ludwigshafen und übergreifender Ausbau der Geschäftsbeziehungen, Aufbau einer langfristigen, vertrauensvollen und wirtschaftlichen Partnerschaft und

schließlich die Expansion der Kreuzpointner Unternehmensgruppe in die Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar.

„Es wurden mehrere Termine mit unterschiedlichen Ansprechpartnern bei der BASF durchgeführt“, informiert EFK-Geschäftsführer **Frank Stenger**. Im Mittelpunkt stand der Austausch mit dem Einkauf, ergänzt um Verhandlungen mit Fachabteilungen. BASF zeigte Interesse an unterschiedlichen Leistungen – Prozessleittechnik-(PLT)Montage, Loopcheck, Energietechnik und Gebäudetechnik. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle Verhandlungen online durchgeführt. Schließlich einigte man sich auf einen Testkontraktor-Rahmenvertrag mit den Leistungsinhalten PLT-Montage und Loopcheck, der für die Dauer von zwei Jahren angelegt ist mit Start am 01.09.2021.

Fachkräfte für neuen Standort

Unter Federführung von Christoph Simmeit wird der Ludwigshafener Werksstandort mit rund zehn Kreuzpointner-Fachkräften starten, kurzfristig soll er auf 20 Mitarbeiter verstärkt werden. „Der weitere Aufbau von Personalkapazitäten am Standort ist geplant, anfangen werden wir mit Mitarbeitern aus bestehenden Kreuzpointner Standorten – unterstützt durch einige Leiharbeiter“, erklärt Simmeit. Vorab sind bereits zwei Kollegen als Spezialisten für Loopcheck-Tätigkeiten in Ludwigshafen für sechs Wochen tätig – von der Industrietechnik und von der Ingaenieurtechnik.

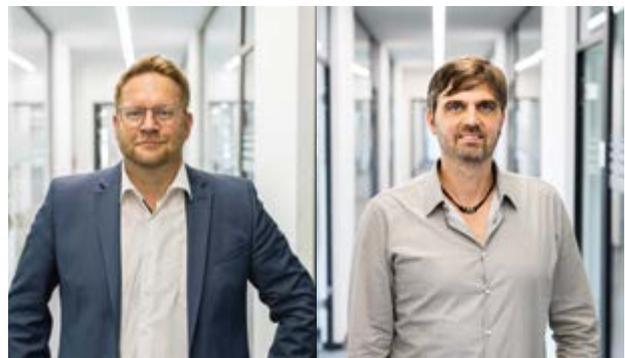
MÜNCHEN / BURGHAUSEN

KBS sieht „Go-to-Market-Strategie“ bestätigt

Christian Ehrenschwendtner und **Stefan Kurz**, die beiden Geschäftsführer der Kreuzpointner Business Software GmbH (KBS), ziehen ein erstes positives Resümee für die Ende 2020 an den Start gegangene neueste Gesellschaft unserer Unternehmensgruppe.



Stefan Kurz (li.) und Christian Ehrenschwendtner.



Neu im KBS-Team: Thomas Schindler (li.) und Wolfgang Schönsteiner.

„In der ersten Zeit musste unser Team viele Themen in Personalunion erledigen“ so Christian Ehrenschwendtner. „Umso mehr freuen wir uns, dass wir dieses Jahr bereits zwei weitere Mitarbeiter für uns gewinnen konnten. So ist **Thomas Schindler** seit 1. März 2021 bei uns und unterstützt als Senior Business Development Manager vor allem im Bereich Vertrieb und (Online-)Marketing. **Wolfgang Schönsteiner** verstärkt seit 1. Mai dieses Jahres unser Team und ist als Senior Application Architect zuständig für den gesamten Bereich Produkt- und Softwareentwicklung.“

„Das erste Halbjahr war eine wirklich aufregende und produktive Zeit für uns als KBS“, führt Stefan Kurz weiter aus. „Es ist uns gelungen unsere Software Plattform KENEXOS® so weiterzuentwickeln und auszureifen, dass wir im zweiten Quartal diesen Jahres vom Test- in den Livebetrieb gehen konnten und das erste Pilotprojekt im Bereich des digitalen Baumanagements innerhalb der Kreuzpointner Unternehmensgruppe starten konnten. Parallel setzen wir bereits die ersten Kundenprojekte für die chemische Industrie um. Daneben haben wir selbstverständlich auch an unserer Entwicklung als Unternehmen gearbeitet: Neben der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern engagieren wir uns stark im Online-marketing, hierfür haben wir einen eigenen Blog aufgesetzt, sowie einen Youtube-Channel zu KENEXOS® eingerichtet.“

Softwarelösungen treffen „Nerv“ der Kunden

Aber es ist nicht nur die Technologie, die das KBS-Team begeistert: „Bei vielen Kundengesprächen konnten wir feststellen,



dass unsere Softwarelösungen einen Nerv treffen“, so Christian Ehrenschwendtner. „Unser Ansatz über alle Leistungsphasen hinweg, von der Planung über das Baustellenmanagement bis hin zur Betriebsphase von Liegenschaften und Industrieanlagen alle Gewerke auf einer gemeinsamen Softwareplattform zusammenzubringen, begeistert die Kunden und bestätigt unsere Go-to-Market-Strategie!“ Stefan Kurz ergänzt: „Außerdem freuen wir uns ein wertvoller Digitalisierungspartner innerhalb der Kreuzpointner Unternehmensgruppe zu sein.“



Modernisierungsstart für unsere Niederlassung: 1 Mio. Euro Investition

Zum 20-jährigen Jubiläum bekommt unsere Niederlassung München auch einen optischen Entwicklungsschub: Von hier aus wird das komplette Kreuzpointner-Leistungsspektrum höchst erfolgreich im Großraum München und in ganz Bayern angeboten. Um dieser positiven Entwicklung einen weiteren Impuls zu geben, wird derzeit die Niederlassung in der Messestadt Riem für rund 1 Mio. Euro weiter ausgebaut und darf sich seit dem Beginn der Bauarbeiten im Juni auf eine Reihe grundlegender Erneuerungen und Modernisierungen freuen.

Seit 2001 ist die Kreuzpointner Unternehmensgruppe mit einer großen Niederlassung auch in der bayerischen Landeshauptstadt München ansässig. **Bernhard Ehegartner**, der als Geschäftsbereichsleiter Gebäudetechnik auch die Niederlassung München verantwortet, betont: „München hat sich zu einem Schwerpunkt der Gebäudetechnik und der ganzen Kreuzpointner-Unternehmensgruppe entwickelt.“

Aufgrund des stetig wachsenden Auftragsvolumens im Großraum München wird die Kreuzpointner-Niederlassung daher aktuell weiter ausgebaut und umfassend modernisiert. Zudem wird der Mitarbeiterstamm laufend mit weiteren Führungs- und Fachkräften sowie Auszubildenden verstärkt. Nach der Fertigstellung wird in der Kreuzpointner Niederlassung auch unsere jüngste Firmenschwester KBS – die Kreuzpointner Business Software GmbH – tätig sein.

Architektonisch und technisch: Frischer Wind

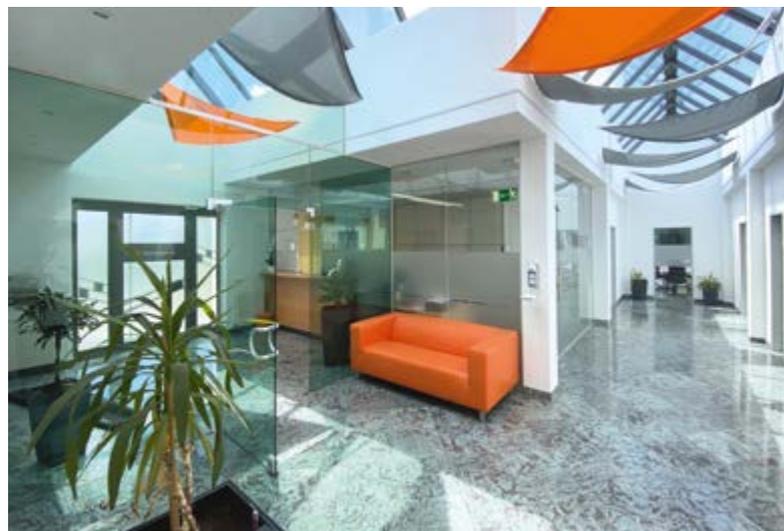
In einem Zeitraum von drei Monaten sind umfassende Arbeiten an der Niederlassung geplant: Die Fassade und Fenster sowie das Dach werden erneuert, der Gebäudekern wird durch eine Restrukturierung der Büroräume neu aufbereitet und PV-Anlagen auf dem Gebäude werden großflächig installiert. Aber nicht nur architektonisch gibt es frischen Wind im Stützpunkt – mit der Einrichtung von ästhetisch ansprechenden Glastreiwänden in den Büroräumen, LED-Beleuchtungen und moderner Lichtsteuerung, der kompletten Neugestaltung des Eingangs- und Empfangsbereichs sowie der Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf dem Hof erhält die Niederlassung einen zeitgemäßen Neuanstrich, der die Grundwerte des Unternehmens nicht nur technologisch, sondern auch aus der Design-Perspektive visuell und haptisch erlebbar machen soll.

Über den Abschluss der Modernisierung und das 20jährige Bestandsjubiläum der Niederlassung München berichten wir ausführlich in der MT-Ausgabe Nr. 2 im Dezember.

LINZ

EKA-Firmensitz im Kreuzpointner-„Look“

Im Frühjahr wurde mit den Umbauarbeiten am Hauptsitz unserer österreichischen Schwestergesellschaft Kreuzpointner Austria in Linz begonnen, nun ist die Modernisierung abgeschlossen und das Gebäude erstrahlt innen und außen im „Kreuzpointner-Look“: Mehr Platz für weiteres Wachstum in Österreich!



Repräsentativ mit den Corporate Identity-Elementen von Kreuzpointner: Der modernisierte Hauptsitz von Kreuzpointner Austria in Linz.

Seit 2011 hat unsere Elektro Kreuzpointner Austria GmbH (EKA) in Linz ihren Hauptsitz in der Prinz-Eugen-Straße 21, im Industriegebiet und in unmittelbarer Nähe zum Industriehafen der oberösterreichischen Landeshauptstadt. Nun war es Zeit geworden für eine Modernisierung des etwas in die Jahre gekommenen Gebäudes. Neugestaltet wurden der Eingangsbereich mit Frontoffice und Empfang, ein Projektleiterbüro mit Besprechungszone, ein Besprechungsraum für 15 Personen mit digitaler Ausstattung, eine Mitarbeiterküche mit Essbereich und ein Serverraum. Auch der Außenbereich vor dem Gebäude wurde neu gestaltet und erhielt zudem ein modernes Eingangsportal.



Die Fenster und die Fassade wurden gemäß unserer unternehmensweiten Corporate Identity umgestaltet.

Neue „Errungenschaften“ gibt es in der EKA-Zentrale nun auch in Form von Shared Desks, um auch Platz für Kollegen zu schaffen, die hier keinen stationären Arbeitsplatz haben. Für die neuen EKA-Elektrofahrzeuge wurden Wallboxen zur Aufladung installiert. Außerdem gibt es jetzt eine Überdachung im Innenhof mit Fahrradständer. Wie finden es unsere EKA-Kollegen vor Ort? „Sehr toll, da nun mehr Platz vorhanden ist. Zudem wirkt alles sehr hell und freundlich, weil sich über dem neuen Teil eine Glaskuppel vom Eingang bis ans Ende des Gebäudes zieht“, bringt es **Katrin Schipke** vom Sekretariat Geschäftsführung auf den Punkt.

EKA-Geschäftsführer Wolfgang Kehrer ist rundum zufrieden: „Durch die Verdopplung unserer Flächen – wir haben damit auch die Räumlichkeiten der früher hier mit untergebrachten Firma Albrecht übernommen – ist nun Platz für Wachstum geschaffen worden!“ Zudem gebe der Umbau der Zentrale in Linz „das Gefühl einer nachhaltigen Strategie der Elektro Kreuzpointner Austria GmbH. Und wir können nun auch Kunden und Lieferanten gebührend empfangen.“

Kreuzpointner investiert in E-Mobilität und grüne Zukunft

Sie sind in den letzten Monaten bereits zu richtigen „Hinguckern“ im Straßenverkehr geworden: Die neuen Kreuzpointner-„Elektro-Racer“ der Marken VW, Renault und Hyundai. Mit ihrem markanten Design stehen die Elektrofahrzeuge für unsere hohen Investitionen in die Elektro-Mobilität zur Senkung des CO₂-Ausstosses und für die klimafreundliche Umrüstung der Firmenfahrzeugflotte. Im Frühjahr wurden auch neue Ladesäulen an unserem Stammsitz Burghausen in Betrieb genommen. Die Ausstattung weiterer Kreuzpointner-Standorte in Deutschland und Österreich mit Elektrofahrzeugen und Lade-Infrastruktur schreitet ebenfalls voran.



Hohe Investitionen in Elektrofahrzeug-Flotte und in die Ladesäulen-Infrastruktur an den Kreuzpointner-Standorten in Deutschland und Österreich: Wie hier an unserem Stammsitz Burghausen, wo Fritz Kreuzpointner (re.) und Logistik-Leiter Reinhold Bartl im Frühjahr die neue Schnellladesäule für den Elektro-Racer-Fuhrpark offiziell in Betrieb nahmen.

Bereits seit mehr als 15 Jahren sind Elektrofahrzeuge in unserer Unternehmensgruppe im Einsatz. Waren es in den Anfangsjahren zunächst kleine Elektro-Nutzfahrzeuge, die für den Einsatz in den Werken der Industriekunden im bayerischen Chemiedreieck und im Aluminium-Werk Ranshofen/Oberösterreich eingesetzt wurden, folgten ab 2012 bereits erste rein elektrisch betriebene Pkw sowie Hybridfahrzeuge.

Markante „Elektro-Racer“ im Straßenbild

Mit fortschreitender Weiterentwicklung der Elektromobilität hat unser Fuhrpark innerhalb eines Jahres einen großen Investitionsschub erhalten: Allein sechs Elektro-Pkw wurden seit Frühjahr 2020 am Stammsitz Burghausen in Betrieb genommen. Besonders auffällig an den vier VW e-up!, dem Hyundai Kona Elektro und dem Renault Kangoo Elektro ist das markante Design mit dem Schriftzug „Elektro Racer“ und den Kreuzpointner-orangefarbenen Startnummern wie im Rennsport. „Wir geben mit unseren Elektro-Fahrzeugen Gas für eine grüne Mobilitäts-Zukunft im Unternehmen“, sagt **Fritz Kreuzpointner**. Er selbst nutzt einen Hyundai Kona Elektro und fährt mit gutem Beispiel voran.

Zukunftsgerichtete Ausbaupläne für E-Mobilität

Auch in die Infrastruktur zum Laden der E-Auto-Flotte wurde in Burghausen kräftig investiert: An unserer Firmenzentrale in der Burgkirchener Straße wurden zwei Ladesäulen (22 kW), sechs Wallboxen (mit je einer Ansteckmöglichkeit zu 22 kW) eine Schnellladesäule (50 bis 70 kW) und ein dynamisches Lastmanagement inklusive Benutzerdatenverwaltung in Betrieb genommen. „Für den späteren Ausbau gibt es dazu noch Erweiterungsmöglichkeiten für bis zu 40 Ladepunkte“, informiert **Reinhold Bartl**, unser Logistik-Leiter in der Unternehmensgruppe.

Neben den rein elektrisch betriebenen Firmenfahrzeugen setzt Kreuzpointner auch auf Plug-in Hybrid-Pkw für die Führungskräfte: So fahren bereits drei Plug-in Hybrid von Burghausen und dem sächsischen Freiberg aus zu den Geschäftspartnern und Kunden. Für die Kreuzpointner-Firmensitze in Linz und Freiberg, die Niederlassung München sowie die Standorte Schwaig (Flughafen München) und Penzberg (Werk Roche) „sind wir gerade in der Planungsphase und Konzepterstellung zur Ausstattung mit E-Ladesäulen“, so Reinhold Bartl. Bei Kreuzpointner Energy im niederbayerischen Gangkofen wird ein PV-Carport mit E-Ladesäulen errichtet werden.

BURGHAUSEN

Vulidity-Integration: Für maximalen Fokus auf das Produkt

Das im Juni 2018 gemeinsam gegründete Startup Vulidity wurde zum 01.01.2021 in die Unternehmensgruppe Kreuzpointner integriert. Beide profitieren nun von der neuen Konstellation. Zusammen mit der KBS und dem EFK-Geschäftsbereich IT-Systeme wurde damit auch ein „Dreigestirn“ für den Ausbau der digitalen Marke von Kreuzpointner geschaffen.



Heinz Siebert

Neben der Integration in die Kreuzpointner Gruppe wurde auch der Firmensitz der Vulidity GmbH nach Burghausen in die Burgkirchener Straße 3 verlagert. Damit kann die Vulidity auch auf die Kreuzpointner-Expertise für kaufmännisch-administrative Themen zurückgreifen: „Damit können wir zum einen den Standard der Firmengruppe gewährleisten und zum anderen kann sich damit die Vulidity komplett auf ihr Produkt fokussieren“, erklärt **Heinz Siebert**, Geschäftsführer der Vulidity.

War 2020 für die Vulidity noch geprägt vom kompletten Neuaufbau, der Neupositionierung des Produktes und auch der Außendarstellung, erreichte man im November 2020 mit den neuen Threat Intelligence Produkten die Marktreife. Seitdem läuft die Positionierung am Markt mit den Produkten und den IT-Sicherheitsdienstleistungen. Um die Aufgaben und die Herausforderung meistern zu können, konnte man mit **Carolin Zebhauer** und **Carola Maier** zwei neuen Mitarbeiterinnen fürs Team gewinnen. Zudem starteten Ende 2020 alle Vorbereitungen, um die Vulidity in der Kreuzpointner Gruppe zu integrieren.

Im Rahmen des zeitintensiven Integrationsprozesses sind neben Siebert die EFK-Mitarbeiterinnen **Tamara Münst** (Finanzbuchhaltung), **Heike Kinateder** (Personal), **Katharina Huber** (Lohn-Buchhaltung) und **Tanja Sauer** (Steuern/Finanzen) stark involviert.

Für den digitalen Bereich von Kreuzpointner bildet die Vulidity nun in der Unternehmensgruppe mit der neuen Firmenschwester KBS und dem bewährten EFK-Geschäftsbereich IT-Systeme ein „Digitalisierungs-Dreigestirn“: „So können wir die digitale Marke Kreuzpointner weiter ausbauen, damit man in allen Fragen rund um die IT nicht an unserer Firmengruppe vorbei kommt“, betont Siebert.



„Die Integration ist ein wichtiger Schritt für Vulidity, um als Unternehmen von der Pionier- und Startup-Phase das nächste Level eines Unternehmens zu erreichen. Im Juni wurde die Vulidity bereits drei Jahre alt!“ **Heinz Siebert**



BURGHAUSEN

Frank Stenger ist „beeindruckt von der vielfältigen Kreuzpointner-Firmenwelt“

Anfang des Jahres hat **Frank Stenger** (52) seine Aufgabe als neuer Geschäftsführer für Innovation und Technik bei unserer EFK begonnen. Für die MT haben wir ihn im Rahmen eines Interviews zu einer Bilanz seiner ersten sechs Monate bei Kreuzpointner gebeten.

Herr Stenger, haben Sie sich nach rund sechs Monaten im Amt als Geschäftsführer bei Kreuzpointner gut eingelebt und wie erleben Sie seither die Kreuzpointner-Firmenwelt?

„Ich habe mich sehr schnell eingelebt. Die Kollegen/innen und das Geschäftsführungsteam haben mich sehr freundlich aufgenommen und standen mir stets bei Fragen zur Seite. Die geplante Einarbeitung wurde schnell durch das operative Geschäft eingeholt, so konnte ich aber auch am besten die wichtigsten Prozesse, die Zusammenarbeit und Entscheidungswege kennenlernen. Die Kreuzpointner-Firmenwelt ist noch

vielseitiger als ich es erwartet hatte. Die Bandbreite des Leistungsangebots ist riesig und die Kombination aus professionellen elektrotechnischen Dienstleistungen und zukünftigen IT- und Software-Inhalten hat, gepaart mit einer guten unternehmerischen Kompetenz, ein großes Potenzial für die erfolgreiche Entwicklung der Kreuzpointner Unternehmensgruppe. Mit zunehmender Verbesserung der Corona-Situation habe ich mir insbesondere vorgenommen, unsere Mitarbeiter/-innen und Kunden persönlich besser kennenzulernen. Ich bin mir sicher, dass die nächsten Monate bestimmt so spannend und vielseitig werden wie die ersten.“



Zusammen mit Fritz Kreuzpointner (li.) und Markus Nußbaumer bildet Frank Stenger (Mitte) seit Jahresbeginn das Geschäftsführungstrio der EFK, der mit 700 Mitarbeitern stärksten Gesellschaft der Kreuzpointner Unternehmensgruppe.

Was waren bisher die größten Herausforderungen?

„Die Corona-Pandemie war bisher die größte Herausforderung. Wir haben diese besondere Situation bisher gut gemeistert, allerdings waren sehr viele Anstrengungen notwendig, um auf die sich kontinuierlich ändernden Rahmenbedingungen zu reagieren. Darüber hinaus sind die Folgen der Pandemie besonders ernst zu nehmen. Steigende Rohstoff- und Materialpreise bis hin zu Lieferengpässen erfordern besondere Vorgehensweisen. Aber ich kann diesen herausfordernden Rahmenbedingungen auch etwas Gutes abgewinnen. Wir mussten bekannte Wege verlassen und neue Dinge ausprobieren. Die Digitalisierung unserer Prozesse wurde hierdurch beschleunigt, einige neue Portfolio-Inhalte konnten hinzugewonnen werden und Verträge konnten sogar über Videokonferenzen, ohne zusätzlichen Reiseaufwand, abgeschlossen werden – der neue BASF-Rahmenvertrag ist hierfür ein gutes Beispiel.“

Wer und was beeindruckt Sie am meisten bei Kreuzpointner?

„Es sind weniger einzelne Personen als vielmehr das große Kreuzpointner-Team. Wir verkörpern bei Kreuzpointner eine sehr große Vielfalt. Wir verfügen über unterschiedliche Geschäftsmodelle, wir bedienen unterschiedliche Märkte und unsere Mitarbeiter/-innen bringen die unterschiedlichsten Kompetenzen und Persönlichkeiten mit. Die Kombination aus all diesen Fähigkeiten macht uns, die Kreuzpointner Unternehmensgruppe, stark. Darüber hinaus begeistert mich die hohe Identifikation der Mitarbeiter/-innen mit unserem Unternehmen. Ich bin sehr vielen Kollegen/-innen begegnet, die sich durch ein besonderes Verantwortungsbewusstsein und ein hohes Kommittent zu Ihrer Tätigkeit auszeichnen. Ein persönlicher Wunsch ist übrigens bereits in Erfüllung gegangen, ich bin jetzt auch ein Mitglied im großartigen Kreuzpointner-Team.“

Fritz Kreuzpointner, Vorsitzender Geschäftsführer und Gesellschafter

„Die Kreuzpointner Holding wird auch im 98. Jahr seiner Geschichte eine permanente Weiterentwicklung betreiben. Vor allem für Innovationen, Perfektion in High-Elektrotechnik und der überregionalen Entwicklung habe ich mich vor über einem Jahr entschieden, dass wir diesen Technikposten mit einem weiteren Geschäftsführer besetzen. Nach sechs Monaten Zusammenarbeit freue ich mich sehr, dass wir mit Frank Stenger unsere Vision, Mission und Werte weiterhin kompetent und bodenständig umsetzen werden. Wir spüren mit der Transformation von Knowhow aus seiner deutschlandweiten Erfahrung eine tolle Ergänzung für unser Führungs- und Mitarbeiterteam!“

Was waren bisher Ihre wichtigsten Entscheidungen?

„Am Anfang standen weniger Entscheidungen im Fokus als vielmehr die Menschen und die Kultur des Unternehmens kennenzulernen. Menschen und Technik passt auch sehr gut zu meiner persönlichen Einstellung. Gerade Dienstleistungen hängen in erster Linie von den Menschen ab, die sie erbringen. Wie erwähnt konnte ich noch nicht alle Kollegen/-innen kennenlernen aber durch die vielen Gespräche, Videokonferenzen und vereinzelt Meetings konnte ich dieses Ziel schon erreichen. Eine Entscheidung haben wir dann doch früh getroffen. Wir werden in den nächsten Monaten unseren Geschäftsbereich Ingenieurtechnik neu ausrichten. Ich möchte an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten, aber nach dem Motto „Evolution statt Revolution“ werden wir mit Hilfe der vielen sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter unsere Marktausrichtung, das Portfolio und die dazugehörigen Prozesse optimieren. In der nächsten Ausgabe der MT werden wir dann detaillierter darüber berichten.“

FREIBERG

Personalstand: AEK macht die 100 voll

Passend zum 25-jährigen Firmenjubiläum unserer AEK in Freiberg hat Geschäftsführer **Ulrich Marschner** Anfang Juli den 100. Mitarbeiter herzlich willkommen geheißen – **Manuel Weichert** aus Kamenz. Schon im Juni waren die „Nummern“ 97 bis 99 begrüßt worden.

Herzliches Willkommen für den 100. AEK-Mitarbeiter. Bild oben: Geschäftsführer Ulrich Marschner (re.) begrüßt Manuel Weichert. Bild unten: Begrüßung durch Geschäftsführer Ulrich Marschner (oben re.) am AEK-Firmensitz Freiberg: Die AEKler Nummer 97, 98 und 99 (v. li. oben) Thorsten Schönknecht, Sebastian Haupt und Rudolf Dylla.



Manuel Weichert (31) wurde durch die eigenen AEK-Mitarbeiter angeworben und hat zum 1. Juli 2021 als 100. gewerblicher Mitarbeiter seine Karriere bei unserer sächsischen Firmenschwester begonnen. Er befindet sich derzeit in einer Validierungsqualifikation für Elektrotechnik und wird dann am Einsatzort Kamenz arbeiten. Weichert ist stark motiviert: „Ich möchte bei der AEK dazulernen. Außerdem freue ich mich natürlich auch über den besseren Verdienst bei der AEK!“ Ulrich Marschner über den Neuzugang: „Wir freuen uns auf den Mitarbeiter, der auch den Standort Kamenz festigen wird. Zudem zeigt es uns, dass die Werbung der eigenen Mitarbeiter für neue Kolleginnen und Kollegen das derzeit effektivste Instrument der Fachkräftegewinnung ist.“

Weiterhin Fachkräfte-Bedarf

Bereits Anfang Juni waren drei neue AEK-Mitarbeiter eingestellt worden, die alle am neuen AEK-Standort im BASF-Werk Schwarzheide eingesetzt werden: **Thorsten Schönknecht**, **Sebastian Haupt** und **Rudolf Dylla**. Heuer konnte die AEK bereits fünf Neueinstellungen vornehmen, was laut Marschner „vom organischen Wachstum der AEK zeugt“. In Summe inklusive der Leih- und Subunternehmer sind derzeit ca. 160 Fachkräfte bei der AEK und in ihrem Umfeld beschäftigt. Die Fachkräftesuche geht unvermindert weiter. Marschner: „Die AEK sucht weiterhin Fachpersonal für unsere Kundenbeziehungen mit Wacker im Werk Nünchritz, mit Bosch in Dresden und mit BASF am Standort Schwarzheide!“



BURGHAUSEN

Bildungsmesse: Elektro-Ausbildung bei Mädchen stark gefragt

Es war die bereits zweite Bildungsmesse Inn-Salzach, die im April Corona-bedingt nur online stattfinden konnte. Trotzdem ziehen **Ramona Einsiedl** und **Andreas Hochecker** eine positive Bilanz, auch wenn „face-to-face“ eindeutig besser ist, wie beide betonen.

Ausbildungsmessen sind für Kreuzpointner seit Jahren eine wichtige Möglichkeit, um auf das vielfältige Ausbildungsspektrum und die beruflichen Möglichkeiten in unserer gesamten Unternehmensgruppe aufmerksam machen zu können. Leider wurden auch heuer wieder viele Ausbildungsmessen ganz abgesagt, da bei Schulen oder Veranstaltern eine Online-Messe nicht möglich war. Doch die wichtigste Messe in der Region rund um unserer Stammsitz Burghausen konnte zumindest online stattfinden: Die Bildungsmesse Inn-Salzach.



Führten die Online-Gespräche mit den Interessenten durch: **Andreas Hochecker** und **Ramona Einsiedl**.

Vorbereitet und organisiert hatte den Kreuzpointner Auftritt Ramona Einsiedl, die in der Personalabteilung auch für die Kreuzpointner Akademie tätig ist. Die Online-Gespräche wurden von ihr und Akademie-Leiter Andreas Hochecker mit den jungen Interessenten geführt.

Technische und IT-Berufe beliebt

Die Bilanz kann sich sehen lassen: „Super war der hohe Andrang und das Interesse der weiblichen Bewerber für die Elektroberufe“, so Einsiedl. Insgesamt gab es 41 Gespräche, die meisten mit Schülern von Realschule und Mittelschule aus den Landkreisen Altötting, Mühldorf und Traunstein. Besonders gefragt waren die Elektroberufe vor allem EFEG und EIK, danach die IT-Berufe und schließlich Technischer Systemplaner.

Neben der Bildungsmesse Inn-Salzach hat Kreuzpointner bei der IKORO Campus – Online im Mai informiert sowie auf dem Karrieretag München, einer Präsenzmesse im August. Ebenfalls in Präsenz wird man Anfang Oktober auf der „Jugend & Beruf“ der WKO in Wels mit einem Kreuzpointner Messestand vertreten sein.

BURGHAUSEN

Fachpraxis für künftige Spezialisten

In unserer **Kreuzpointner Akademie** ist der fachpraktische Unterricht (FPU) ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Wie beispielsweise für das Arbeitsgebiet „Kabelmontage von Nieder- und Mittelspannungskabeln 0,4-30kV“.

Dazu konnten auf der Empore in der Halle unseres Burghäuser Schaltanlagenbaus einige unserer Azubis aus dem 3. Lehrjahr die fachliche Praxis üben. Ausbilder **Robert Woithe** (Energieelektroniker Betriebstechnik) führte den FPU Modul Energietechnik durch. Er betont den Stellenwert der fachpraktischen Übungen: „Das ist ein wichtiger Abschnitt bei der Vermittlung der Fähigkeiten gemäß dem Lehrplan. Außerdem können wir bei den Azubis Interesse wecken und damit ein frühes Entwickeln von künftigen Spezialmonteuren aus den eigenen Reihen ermöglichen!“



Ausbilder **Robert Woithe** lässt Azubine **Christine Kellner** demonstrieren, wie es geht. Ihre Ausbildungskollegen (v. li.) **Yahya Ghulami**, **Samuel Deser**, **Fabian Dierke**, **Hans-Jürgen Herauf** und **Jon-Adrian Biechert** beobachten gespannt den Ablauf.

LINZ / RANSHOFEN

Neuer Niederlassungsleiter und neue Kollegen

Neue Verantwortlichkeiten, neue Kolleginnen und Kollegen: Bei unserer Kreuzpointner Austria in Linz und in der Niederlassung Ranshofen gibt es wieder einige News aus dem Personalbereich.

Wilhelm Niederleithner (48) hat Anfang März die neu geschaffene Aufgabe der Niederlassungsleitung Linz bei unserer Elektro Kreuzpointner Austria (EKA) übernommen. Er verantwortet damit das operative Geschäft der EKA am Hauptsitz in Linz und fungiert als Ansprechpartner für die Kunden. EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** kann sich somit verstärkt auf den Vertrieb und die Unterstützung des EKA-Standorts Ranshofen bei Braunau sowie die weitere Optimierung der EKA-Geschäftsprozesse konzentrieren.



Wilhelm Niederleithner (li.) unterstützt EKA-Geschäftsführer Wolfgang Kehrer seit 1. März 2021 als Niederlassungsleiter am EKA-Hauptsitz Linz.

Die neue Front-Office-Kollegin **Sorella Ivic** (24) war nach ihrem Berufsabschluss bei der Donau Touristik fünf Jahre als Gruppenleiterin tätig und ist seit Mai im EKA-Team. **Lena Schaufler** (15) hat ihre Lehre als Kauffrau für Bürokommunikation bei der EKA im Juni gestartet. Ing. **Samuel Zaklama** (28) ergänzt seit Juli das Planungsteam an der EKA-Niederlassung Ranshofen – er war davor acht Jahre in einem Planungsbüro in Burghausen in der Hardwareplanung und auch Projekt- abwicklung tätig.

Neu im Team der EKA



Lena Schaufler



Sorella Ivic



Samuel Zaklama

LINZ

Auch die EKA investiert in E-Mobilität

Das erste klimaneutrale Kraftfahrzeug von Kreuzpointner in Österreich wurde im Juli vom Linzer EKA-Niederlassungsleiter **Wilhelm Niederleithner** in Empfang genommen. „Durch die weiterentwickelte Alltagstauglichkeit wird das E-Auto immer beliebter - im Einklang mit Nachhaltigkeit und der Kostensparnis ist das ein klarer Schritt in die richtige Richtung“, so **Wolfgang Kehrer**, unser Geschäftsführer von Kreuzpointner Austria. Das Neu-Fahrzeug wird noch ebenso wie seine künftigen „Elektro-Kollegen“ mit unserem Kreuzpointner-Designlook ausgestattet werden.



BURGHAUSEN

24 Nationen bei der EFK: Eine bunte Truppe

Ein bunter Mix aus verschiedenen Nationalitäten steht bei unserer Stammgesellschaft EFK für die engagierten Menschen von Kreuzpointner: Die aktuell rund 700 Mitarbeiter und Auszubildenden haben 24 unterschiedliche Nationalitäten – der Großteil von ihnen stammt freilich aus Deutschland oder Österreich, aber gerade bei den Azubis gibt es einige sehr ferne Herkunftsländer.

So wie zum Beispiel **Henry Calcina**: Der 32-Jährige stammt aus der Andenstadt Arequipa in Peru und befindet sich derzeit im zweiten Lehrjahr zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. In Peru hatte er – damals noch als Kellner in einem Restaurant seiner Heimatstadt – seine Carina kennen gelernt, eine echte Oberbayerin aus Kastl bei Burgkirchen. 2017 wurde in Deutschland geheiratet und Henry tauchte in ein völlig neues Leben ein, das zunächst mit vielen Deutschkursen begann und dann schließlich auch beruflich mit dem Start seiner Ausbildung bei Kreuzpointner neue Perspektiven für den sympathischen Peruaner eröffnete. „Ich wollte auf alle Fälle etwas Technisches erlernen und Kreuzpointner hat mich vor meiner Bewerbung schon sehr beeindruckt als tolle Firma mit super Ruf!“ Die Ausbildung gefällt ihm absolut und besonders schätzt er das kollegiale Klima: „Es sind hier alle immer sehr hilfsbereit, sowohl bei der Ausbildung als auch bei manchen sprachlichen Hürden.“

Aus Flüchtlingen werden junge Fachkräfte

Mit den Auszubildenden aus fernen Ländern und Kulturen hat man bei Kreuzpointner durchwegs gute Erfahrungen gemacht, wie Personalleiter **Felix Aumayr** weiß. Ein Schwerpunkt der Einstellungen sind seit fünf Jahren die jungen Flüchtlinge: „Unsere ersten beiden Azubis aus Burkina Faso



„Gute Ausbildung mit hilfsbereiten Kollegen bei Kreuzpointner“: Der Peruaner Henry Calcina absolviert seit September 2019 die Lehre zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Nach der Ausbildung möchte er gerne im Unternehmen bleiben und sich weiterbilden.

und Afghanistan wurden 2016 eingestellt. 2019 waren zehn unbegleitete Flüchtlinge in der Ausbildung, aktuell sind es noch sieben.“ Alle bisher ausgebildeten Flüchtlinge wurden übernommen und sind noch immer bei der EFK tätig.

Probleme bereiten laut Aumayr fast ausschließlich die Deutschkenntnisse der jungen Ausländer: „Aber das kann mit Zusatzunterricht über die DAA und die Unterstützung der Arbeitsagentur und das Ausländeramt im Landratsamt Altötting gelöst werden. Außerdem gibt es für diese Gruppe auch noch zusätzlichen Unterricht in unserer Kreuzpointner Akademie.“

Bunter Nationen-Mix bei Kreuzpointner:

Land	Anzahl MA	prozentual
Afghanistan	6	0,86 %
Albanien	1	0,14 %
Bosnien-Herzegowina	4	0,57 %
Bulgarien	2	0,29 %
Burkina Faso	1	0,14 %
Chile	1	0,14 %
Deutschland	582	83,38 %
Estland	1	0,14 %
Frankreich	1	0,14 %
Italien	1	0,14 %
Kosovo	1	0,14 %
Kroatien	8	1,15 %
Österreich	45	6,45 %
Peru	1	0,14 %
Polen	28	4,01 %
Rumänien	3	0,43 %
Russische Föderation	2	0,29 %
Serbien	1	0,14 %
Slowakei	2	0,29 %
Syrien	2	0,29 %
Tschechien	1	0,14 %
Türkei	1	0,14 %
Ukraine	3	0,43 %
Ungarn	2	0,29 %

Vielfältiges digitales Aufgabenspektrum in der Unternehmensgruppe

2019 ist unser jüngster Geschäftsbereich an den Start gegangen und hat sich seither zu einem unersetzlichen internen Dienstleister für alle digitalen Belange in der gesamten Kreuzpointner Gruppe weiterentwickelt: Die bis zu 35-köpfige Expertentruppe unserer IT-Systeme fokussiert sich neben ihrem unternehmensübergreifenden Aufgabengebiet als externer IT-Dienstleister auch auf andere mittelständische Unternehmen, Bildungseinrichtungen oder Bedarfsträger. In der MT stellen sich die verschiedenen Teams und ihre Mitarbeiter vor, die für Beratung, Softwareentwicklung, Integration, Betrieb und Support zuständig sind.

TEAM IT-DISPO & SALES



Stefan Kurz
Geschäftsbereichsleiter

verantwortlich für alle Teams der IT-Systeme.



Walter Eder



Stefanie Freischlager



Michael Kammerbauer
Teamleiter



Daniel Maurer

AUFGABEN

- Kundenbetreuung und -beratung, Kalkulation, Vertrieb und Angebotserstellung
- Durchführung von Marketing-Maßnahmen
- Einkauf, Warendisposition und Fakturation
- Beratung/Vertrieb/Verwaltung der Telekommunikationsverträge von Kreuzpointner und externen Kunden Abwicklung der kaufmännischen Bereichsaufgaben

TEAM APPLICATION MANAGEMENT



Jürgen Lehnhöfer
Teamleiter



Sabine Pertl



Veronika Reiter



Dr. Jeannette Sieber



Maria Zadny

AUFGABEN

- Betreuung der ERP-Software Bauvision, zukünftig cclproject
- Abwicklung der ERP Neueinführung cclproject
- Digitalisierung der Geschäftsprozesse
- Unterstützung bei Office Anwendungen
- Mitarbeiterschulungen
- Einführung und Betreuung KENEXOS
- Consulting und Schulungen im Bereich Office 365, Sharepoint und Teams

TEAM SUPPORT



Christian Auer



Niklas Broschei



Dave Dittrich
AEK Freiberg



Tobias Eichel



Diana Foh



Karl-Heinz Fuchs
Teamleiter+Projektmanager



Bernd Gutzer



Pascal Reichelt
Koordination Support Team



Alexander Schneider
AEK Freiberg



Erik Thöndel



Anton Richter

AUFGABEN

- Aufnahme und Bearbeitung von Supportanfragen
- Auslieferung und Einweisung neue Geräte (Notebooks, PCs, Smartphones,...)
- Betreuung von Mitarbeitern und Kunden zu allgemeinen IT-Themen
- Überwachung und Bearbeitung des kanalisiertem Eingangsweg der Supportanfragen im Ticketsystem

Kontakt IT-Support:
Telefon: +49 8677 8703 255
E-Mail: it@kreutzpointner.de

TEAM DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT



Dave Dittrich
AEK Freiberg



Dr. Jeannette Sieber



Heinz Siegert

AUFGABEN

- Betreuung und Beratung von Kunden zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit
- Stellung des internen und externen Datenschutzbeauftragten
- Überwachung der Einhaltung des Datenschutzrechts durch Prüfung der Prozesse mit Bezug zu personenbezogenen Daten
- Hilfestellung zu IT-Sicherheit in Zusammenarbeit mit Vulidity GmbH
- Schulungen und Informationen

TEAM DEVELOPMENT



Nevzat Gültekin
Teamleiter



Michael Scholz

AUFGABEN

- Entwicklung individueller und maßgeschneiderter Softwarelösungen für Kreuzpointner intern, bei neuen Anforderungen abseits bestehender Softwaresystemen und out-of-the-box Lösungen, z. B. Stundentool, Lagerscanner, Aufmaßtool etc.
- Bereitstellung, Administration und Wartung von Relationalen Datenbanksystemen
- Weiterentwicklung der Tools und Support

TEAM PROJEKTE



Heinrich Bittner



Florian Leidmann



Alexander Rittberger
Koordination Projekt Team



Heinz Siegert
Teamleiter+Projektmanager



Julian Schossee



Nikolaus Vales

AUFGABEN

- Abwicklung von IT Projekten in den Bereichen (Hybrid)-Datacenter, Corporate Network & Security, Modern Workplace, Cloud & Managed Services, Communication & Collaboration.
- Einführung neuer Technologien bzw. Innovationen

Zum Team gehören außerdem die Azubis Shkelcim Bujupi und Mirjam Kwisthout.

BURGHAUSEN / MÜNCHEN / FREIBERG

Neuordnung der Elektro- Ausbildungsberufe HWK

Mit der Neuordnung der Ausbildungsberufe hat das Elektrohandwerk auf die Entwicklung in der Technik und am Markt reagiert. Es wurden vorrangig die Inhalte an die aktuellen Anforderungen angepasst und ergänzt beziehungsweise zusammengefasst. Für die Ausbildungsberufe in den deutschen Schwestergesellschaften der Kreuzpointner Unternehmensgruppe ergeben sich dadurch einige Neuerungen.

Die aktualisierten bzw. neuen Ausbildungsordnungen gelten seit 1. August 2021. Die Ausbildung wird dann, anstatt wie bisher in sieben, in fünf elektrohandwerklichen Berufen stattfinden. Dabei bleibt in den deutschen Kreuzpointner-Schwesterfirmen der Ausbildungsberuf **Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik** erhalten. Bewährte Strukturen werden beibehalten, Themen aus den Bereichen der Digitalisierung fließen in die Lerninhalte ein. Der Ausbildungsberuf Systemelektroniker/in verschmilzt mit Elektroniker/in Fachrichtung Automatisierungstechnik zu **Elektroniker/in Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik**. Zudem wird ein neuer Ausbildungsberuf angeboten: **Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration**. Der zukünftige Ausbildungsberuf **Informationselektroniker/in** bündelt die Inhalte aus den bisherigen Ausbildungsberufen Informationselektroniker/in Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik sowie Bürosystemtechnik und Elektroniker/in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik.

Neuer Ausbildungsberuf ab 1. September 2022

Der neue Ausbildungsberuf **Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration** (künftig abgekürzt als GSI) wird ab 01.09.2022 bei Kreuzpointner eingeführt. Wie Kreuzpointner Akademie-Leiter **Andreas Hochecker** informiert, wurde das Berufsbild „durch den Stand der Technik entwickelt, insbesondere mit Augenmerk auf die Zusammenführung von „smartem“ Anwendungen der gebäudetechnischen Anlagen und Systemen.

Elektroniker für GSI werden ausgebildet für Projekte im Bereich „Smart Home/Smart Building“, Vernetzung von Beleuchtung, Multimedia, Verschattungstechnik, sowie der im Gebäude beteiligten Gewerke Planung, Lösungen zur Wärme- und Energieerzeugung, sowie Energiemanagement. Die Zielgruppe für den neuen Ausbildungsgang sind z. B. Personen mit (Fach-) Abitur sowie mit Studierenerfahrung.



BURGHAUSEN

Roland Frese: Der Meister aller Schilder

Wer sich an unseren Kreuzpointner-Firmensitzen, Standorten oder auch an den vielen Projekt-Baustellen befindet, kommt an seinen Werken nicht vorbei: **Roland Frese** ist in unserer Burghauser Gravierwerkstatt zuständig für alle Schilder und Plaketten, auf denen unter anderem Kreuzpointner eingraviert ist.

Seit 2019 ist der 52jährige gelernte Kommunikationselektroniker der Mann für alles rund ums Gravieren und damit um Schilder und Plaketten aller Art in der Unternehmensgruppe. In der Gravierwerkstatt beim Schaltanlagenbau auf dem Burghauser Firmengelände fertigt Roland Frese Schilder aus Kunststoff und Edelstahl an und graviert sie mit allen gewünschten und vorgeschriebenen Schriften und Motiven. Die Größen variieren von wenigen Quadratmillimetern auf bis zu 60x30 Zentimeter große Schilder, es gibt sie dabei in fast allen möglichen Farben. „Die sind dann z. B. für Anlagen und Maschinen aller Art, für Namens- oder Hinweisschilder oder auch in Form von Meldemarken anzufertigen“, sagt er. Im letzten Jahr hat er an die 45.000 Schilder mit seiner Lasergravier-Maschine produziert. Seine Auftraggeber sind zu rund 95 Prozent aus der gesamten Kreuzpointner Gruppe, er hat aber auch einen externen Firmenkundenstamm.

Besonders reizvoll sind Spezialaufträge für den seit einem Unfall im Jahr 1986 schwerbehinderten Kollegen: „Beispielsweise die Schilderanfertigungen mit Firmen-Logos, die von den Auftraggebern bereitgestellt werden müssen!“



Roland Frese am Kreuzzi-Bienenhaus: Jeder Bienen-Zugang ist mit einem von ihm angefertigten Schild versehen – damit die fleißigen Bienen auch in das richtige Loch fliegen – bei Kreuzpointner Energy, bei EKA, bei AEK oder bei EFK!

Schild gefällig oder notwendig? Roland Frese kann über die Mailadresse gravieren@kreuzpointner.de oder telefonisch unter **08677 8703 146** erreicht werden.

BURGHAUSEN

„Kreuzzi-Bienen“ trotzen Wetterkapriolen

An unserem Stammsitz Burghausen wird die Belegschaft seit mittlerweile zwei Jahren durch eine ganze Armada von geflügelten Kolleginnen auf ganz besondere Weise unterstützt. In ihrem „Bienen-Hotel“ neben der Einfahrt zum Firmengelände sorgen rund 90.000 Bienen mit viel Fleiß für eine süße Honigernte: So wurden 2020 in Summe 68 kg Honig von unseren „Bienen-Managern“ **Marcus Huber** und **Fritz Rottler** geerntet. Die beiden Projektmanager des Kreuzpointner-Geschäftsbereichs Gebäudetechnik sorgten auch dafür, dass die Honigernte zu Weihnachten 2020 als Kundengeschenk verwendet werden konnte, abgefüllt in 250-Gramm-Gläsern. „Das kam bei unseren Kunden hervorragend an und sorgte für strahlende Gesichter“, freut sich Marcus Huber.

Auch heuer wurden Anfang Juni an die 30 kg Honig entnommen, somit bleiben jedem Volk mindestens noch 5 kg als Nahrungsreserve für Wetterkapriolen im bisher eher durchwachsenen Sommer. „Im Verlauf der nächsten Wochen werden wir Ableger für neue Völker erstellen und nach dem

nasskalten Frühling hoffen wir noch auf eine gute Waldtracht, die leider auch letztes Jahr durch viel Regen ausgefallen war“, so Marcus Huber.



Die beiden „Bienenmanager“ Fritz Rottler (li.) und Marcus Huber bei der Honig-Ernte im Juli.

GANGKOFEN

Team Kreuzpointner energy stellt sich vor

Seit 2015 steht unsere Schwestergesellschaft Kreuzpointner energy für höchste Flexibilität und Mobilität bei ihren Projekten, hauptsächlich bei der Errichtung oftmals riesig dimensionierter PV-Kraftwerke in ganz Deutschland und in anderen europäischen Ländern. In der MT stellt sich das Team rund um Geschäftsführer **Walter Bauer** und Technischen Leiter **Ludwig Blenninger** vor. Am Firmensitz im niederbayerischen Gangkofen haben sie dafür extra ein Fotoshooting organisiert.



Walter Bauer
Geschäftsführer



Ludwig Blenninger
Technischer Leiter



Thorsten Scheck
Betriebsleiter



Wilhelm Gross
Vertriebsleiter



Erwin Andrä
Obermonteur



Andrej Grinkevic
Obermonteur



Veronika Gerhager
Kfm. Assistentin



Klaus Metz
Planung & Vertrieb



Sebastian Gerhager
Bauleitung & Controlling



Miroslav Klement
Fachmonteur



Jindrich Maly
Fachmonteur



Marina Lenhart
Kfm. Angestellte



Alexander Sparrer
Technischer Vertrieb & Dokumentation



Martin Niedermaier
Planung



Stephan Kugelmeier
Obermonteur



Andreas Groenig
Projektleitung Speichertechnik & E-Mobilität



Carolin Huber
Kfm. Angestellte

BURGHAUSEN

Steckbrief Team Vulidity

Gestartet im Sommer 2018 ist die Vulidity GmbH seit Januar 2021 als Schwesterfirma in unserer Kreuzpointner Unternehmensgruppe voll integriert: Die Vulidity GmbH mit Sitz in Burghausen platziert sich im Bereich der IT-Sicherheit mit drei eigens dafür entwickelten „Threat Intelligence“ Produktmodulen.

Management



Christian Siegert
Geschäftsführer



Heinz Siegert
Geschäftsführer

Ziele von Vulidity

Im Fokus der Geschäftstätigkeiten der Vulidity steht der Verkauf von Lizenzen der selbst entwickelnden Produkte über die Webseite, also ohne Kontakt zum Kunden und stark skalierbar. Zudem der Aufbau des eCommerce und seiner Pflege. Der Verkauf von Lizenzen an Mittelstands- und Großkunden erfolgt mit Beratung, Einrichtung und Betreuung. Außerdem werden Sicherheitsaudits und Pentests zusammen mit dem Partner XO Dynamics angeboten, alles über die Firmierung „Localos“ <https://www.localos.io>

Vertrieb

Verkauf und Vertrieb von Lizenzen



Carola Maier
Consultant
Informationssicherheit

Marketing

Außendarstellung des Unternehmens, Analyse und Optimierung der „Online-Zielgruppe“ sowie digitale Werbung



Carolin Zebhauser
Marketing & Operations
Managerin



Heinrich Bittner
Digitales Marketing

Technik

Weiterentwicklung und Optimierung der Plattform und Weboberfläche, zudem Unterstützung der Unternehmen für Einrichtung und Konfiguration



Stefan Masuch
Security Software
Architekt



Dominik Ullrich
Developer

BURGHAUSEN

Ausbildungsabsolventen: Erstmals vier Staatspreisträger

Erstmals in der Ausbildungsgeschichte gibt es vier Staatspreisträger in einem Abschlussjahrgang: Die beiden frisch ausgebildeten Kauffrauen für Bürokommunikation **Simone Linner** (25 Jahre) und **Sofia Kirchberger** (18) sowie die beiden Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik **Benjamin Kaukovic** (21) und **Benjamin Roscher** (23) haben für ihren Einser-Gesamtdurchschnitt in der Abschlussprüfung den bayerischen Staatspreis erhalten. Dafür gratulierten ihnen die EFK-Geschäftsführer **Fritz Kreuzpointner**, **Frank Stenger** und **Markus Nußbaumer** sowie Personalleiter Felix Aumayr und zeigten sich „unglaublich stolz auf die vier außergewöhnlichen Talente, die alle nach dem Spitzenabschluss bei Kreuzpointner übernommen wurden“. Sie bedankten sich ausdrücklich für die Unterstützung durch die Ausbilder in der Firma.

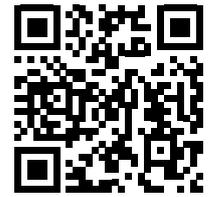


Vier Staatspreisträger auf einen Streich gab's noch nie: (vorne v. li.) Benjamin Kaukovic, Benjamin Roscher, Sofia Kirchberger und Simone Linner, denen herzlich gratuliert wurde von (v. li.) Felix Aumayr, Fritz Kreuzpointner, Markus Nußbaumer und Frank Stenger.

BURGHAUSEN

Azubi-Filmprojekt: Ein Tag im Leben als „Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik“

Hier geht's
zum Clip



Eine gelungene Premiere, sowohl als Azubi-Projekt als auch im Ergebnis: Mit dem ersten selbständig gemachten Film-Clip „Ein Tag im Leben als Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik“ hat ein engagiertes Team von Kreuzpointner-Auszubildenden einen „Real-Life“-Imageclip umgesetzt, der zum gelungenen Auftakt für eine ganze Reihe von künftigen Azubi-Filmen geworden ist.

Kein geschneigelter, gestellt-künstlich wirkender Imagefilm sollte es werden, sondern einfach das „Feeling“ einer Kreuzpointner-Auszubildenden darstellen – an einem ganz normalen Arbeitstag, angefangen vom Aufstehen bis zum Abschied in den Feierabend. Das ist dem jungen Azubi-Team eindrucksvoll gelungen.



„Und Action“: Kameramann Niklas Wagner, Hauptdarstellerin Alexandra Prokop und „Komparsen“ Andreas Reiter beim Dreh an unserer Burghäuser Firmenzentrale.

Als Hauptdarstellerin fungierte **Alexandra Prokop** (16 Jahre, im 1. LJ Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik/EFEG). **Niklas Wagner** (20, 3. LJ EFEG) wurde als Hauptkamera-Mann supportet von Kamera-Mann **Dominik Lehermaier** (17, 1. LJ EFEG), beide sorgten auch für den Filmschnitt. Für das ganze Drumherum wie Organisation, Drehbuch, Drehorte, IT, Musikauswahl und vieles mehr waren im Team **Shkelcim Bujupi** (21, 1. LJ Fachinformatiker für Systemintegration für IT-Unterstützung), **Jonas Fellner** (19, 3. LJ EFEG, für Drehbuch, Aufbau), **Mirjam Kwisthout** (17, 1. LJ Fachinformatikerin für Systemintegration für IT-Unterstützung) und **Eduarda Stetinger** (20, 1. LJ EFEG, als „Mädchen für alles“). Unterstützung erhielt das Filmteam von Werkstudentin **Jacqueline Kreuzpointner** und **Ramona Einsiedl** aus der Personalabteilung.

Drei Monate Arbeit bis zur Premiere

Los ging's im Januar mit den ersten konzeptionellen Meetings, dann folgten insgesamt zwei Drehtage im März an unterschiedlichen Drehorten und eine insgesamt 25-stündige

Nachbereitung (hauptsächlich für den Filmschnitt). Filmpremiere war am 26. März vor der Geschäftsführung, die sich rundweg begeistert zeigte und allen beteiligten Azubis eine Prämie als Anerkennung spendierte. Anschließend ging das Video online auf unserem Kreuzpointner Youtube-Channel und erfreut sich seither vieler Klicks.

Ramona Einsiedl und Jacqueline Kreuzpointner bilanzieren das erste Azubi-Filmprojekt der Kreuzpointner-Firmengeschichte und sind voll zufrieden über das große Engagement: „Trotz unterschiedlicher Lehrjahre gab es eine top Teamarbeit, vielfältige und hilfreiche Ideen und unsere Azubis hatten viel Spaß dabei“, sagt Ramona. Jacqueline hat besonders beeindruckt, „mit welchem Spaß unsere Azubis selbständig an das Projekt herangegangen sind und miteinander gearbeitet und Verantwortung übernommen haben. Zudem hatten wir keinerlei nennenswerte Probleme!“

Zweites Filmprojekt bereits gestartet

Ein neues Azubi-Filmprojekt ist auch schon im Gange seit Juni 2021. Diesmal wird der Ausbildungsberuf Elektroniker/in für Betriebstechnik/EBT thematisiert, fertig sein soll der Clip im Herbst. Mit dabei ist wieder Niklas Wagner als Kameramann, die Hauptpersonen sind diesmal **Sarah Trautmannsberger** und **Lukas Krause** (beide 2. LJ EBT).



Das Filmteam mit (v. li.) Komparsen Andreas Reiter, Jacqueline Kreuzpointner, Niklas Wagner, Ramona Einsiedl, Jonas Fellner, Dominik Lehermaier, Mirjam Kwisthout, Eduarda Stetinger und Alexandra Prokop.

FREIBERG

25 Jahre Kreuzpointner in Sachsen: „AEK auf dem Weg zu einem der besten Elektro-unternehmen im Freistaat!“

Die ganze Kreuzpointner Unternehmensgruppe gratuliert zum 25. Geburtstag ihrer Firmenschwester: Vor einem Vierteljahrhundert gründete Seniorchef **Fritz Kreuzpointner II.** die Automation Elektro Kreuzpointner – AEK GmbH im sächsischen Freiberg. „Menschen und Technik von Kreuzpointner“ haben sich hier seit 1996 kontinuierlich weiterentwickelt und die AEK zu einem der stärksten Elektrotechnik-Dienstleister in Sachsen gemacht.



Die Gründungsmannschaft der AEK 1996 vor dem neu gegründeten Firmensitz: (v. li.) Ulrich Marschner (damals 32), Olaf Horn (26) und Stephan Schremer (30). Außerdem noch Udo Steppat, Anke Richter, Claus Schradt, Ulrich Friedemann, Gerald Wolf, Lutz Seidel, Dieter Erfkamp, Peter Neubert, Michael Haferkorn, Klaus Gotte, Bernd Lehnert und Gerhard Heindlmaier.

Gestartet ist die AEK-Gründungsmannschaft 1996 mit einem guten Dutzend engagierter Mitarbeiter im damals neu entstandenen Freiburger Industriegebiet Süd. 25 Jahre später ist das Team auf rund 160 Mitarbeitende in der AEK und ihrem Umfeld angewachsen, davon seit 1. Juli 2021 exakt 100 fest angestellte AEK-Mitarbeiter. Mit rund 15 Millionen Euro Umsatz in 2020 ist die AEK „innerhalb der Kreuzpointner Gruppe sicherlich die derzeit stärkste überregional tätige Schwestergesellschaft“, sagt **Fritz Kreuzpointner**, der sehr stolz auf „seine Sachsen“ ist: „Mittlerweile ist die AEK eine kleinere EFK geworden, mit einem ähnlich breit aufgestellten Leistungsspektrum. Sie ist sogar Seniorpartner unserer rumänischen Schwestermutterfirma AER. Im gesamtdeutschen Markt spielt die AEK sowohl in großen Maintenance-Industrieaufträgen als auch in Mittel- und Großprojekten eine mittlerweile sehr bedeutende Rolle!“

AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**, 1996 als Pionier an der Gründung beteiligt und damit ein echtes „Urgestein“, ergänzt: „Wir konnten seit 1996 nicht nur deutlich beim Personalstand und Umsatz zulegen, sondern wir haben auch die Angebotspalette stark ausgebaut: Die AEK ist vom Elektriker zum Industriedienstleister geworden!“

- Einführung von QM und ISO (Qualitätsmanagement und Sicherheitssystem)
- Eigener Schaltanlagenbau, der bis 8000 A liefern kann
- Planungsabteilung mit Software- und Hardware-Knowhow
- Netz- und Selektivitätsberechnungen
- BIM (Building Information Modeling)
- Schwachstromfachabteilung mit BMA nach DIN 14675 und LWL Spleißen
- Projektmanagement – die richtige Begleitung eines Projektes
- Lernraumakademie – die Weiterbildung in Personalführung
- Fachschulungen für Mitarbeiter
- Hoher Bestand an EDV, Hardware, Software

Mitarbeiter der ersten Stunde

Drei AEK-„Urgesteine“ im Interview

Mit **Olaf Horn** (51), **Stefan Schremer** (55) und **Ulrich Marschner** (57) sind noch drei Mitarbeiter der AEK-Geburtsstunde im Unternehmen. Marschner und Horn geben im MT-Interview ihre persönliche Sicht auf 25 Jahre AEK preis – zuweilen auch mit manch einem Augenzwinkern...

AEK Projekt-Highlights 2016 – 2021

Beispielhaft für die Anwendung des ständig erweiterten fachlichen und technischen AEK-Knowhows waren in den letzten fünf Jahren folgende Projekte:

- Betreuung der langjährigen Stammkunden aus der Industrie, unter ihnen viele Global Player
- 2016 Opel-Testcenter und Bayer Berlin
- 2017 Pro Bio Gen Berlin, Novaled Dresden, Mushroom Torgau
- 2018 Philip Morris und der Abschluss Bayer API Wuppertal mit ca. 25 Mio. € als größter Einzelauftrag außerhalb von Freiberg
- 2019 Laborgebäude 520 Bayer Wuppertal, Wartungsauftrag Daimler Kamenz
- 2020 Charité Berlin ATIZ Klinik, Rahmenvertragspartnerschaft BASF Schwarzheide und Bosch Chipfabrik Dresden
- 2021 STP-E Anlage Wacker Nünchritz

Dank für überragendes Engagement

Fritz Kreuzpointner betont: „Auf dem Fundament der letzten 25 Jahre werden wir die AEK simultan zur Entwicklung der EFK weiter ausbauen. Ich bedanke mich für die Leistungsfähigkeit aller. Wir werden auf unserem gemeinsamen Weg der Freude an der Performance noch viele weitere tolle Meilensteine erreichen!“

Große Jubiläumsfeier erst im Juni 2022

Die Geschäftsführung und Fritz Kreuzpointner wollen natürlich das runde Jubiläum mit allen AEK-Mitarbeitern im Rahmen eines großen Firmenfestes in Freiberg gebührend feiern. Ursprünglich war dafür der September 2021 angesetzt, wegen der unwägbareren Corona-Umstände wurde dies aber nun sicherheitshalber auf nächstes Jahr verlegt: Am 24. und 25. Juni wird die AEK-Jubiläumsparty in Freiberg steigen!



25-jähriges Firmenjubiläum und gleichzeitig 25 Jahre AEK-Zugehörigkeit mit Fritz Kreuzpointner (2. v. li.): Sie sind die AEK-Pioniere und damit echtes AEK-„Urgestein“ – (v. li.) Olaf Horn, Ulrich Marschner und Stephan Schremer.

Würden Sie bitte kurz Ihren Werdegang bei der AEK beschreiben und ihren persönlichen Meilenstein in dieser Zeit?

Ulrich Marschner: „Eingestellt wurde ich 1996 als Techniker bzw. Meister, im Nachgang zum Betriebsleiter und Prokuristen ernannt und bin derzeit als Geschäftsführer eingesetzt. Der krassste Umbruch für mich war die Verabschiedung von der Technik und der Schwenk in die betriebswirtschaftliche und gesamtheitliche Führung der AEK.“

Olaf Horn: „Ich bin mit 27 Jahren nach meiner Techniker- und Meisterausbildung zur AEK gekommen, nach einer kurzen Einarbeitungsphase in Burghausen wurden wir in Freiberg bei der Siltronic eingesetzt. Das erste Betätigungsfeld war im Bereich der Siltronic die neuen Ziehanlagen, kurz darauf wurde mir die Montageleitung der neuen Reinstwasseranlage in Freiberg für die Siltronic übertragen. Ab dann war ich in Freiberg für die Siltronic als Montageleitung für Kleinprojekte verantwortlich. Mit den ersten Großinvestitionen in Freiberg sollte ich dann als Bauleiter diese leiten und abwickeln. Aus dem einem Projekt wurden viele und dann wurden außerhalb von Freiberg und Sachsen Projekte abgearbeitet. Mit der steigenden Anzahl von Projekten und zugehörigen Bauleitern wurde ich dann zum Projektleiter und Bereichsleiter des Bereiches Gebäudetechnik AEK ernannt.“

Stephan Schremer: „Angefangen hat Alles mit der Rekonstruktion des damaligen Halbleiterwerkes in Freiberg nach der Übernahme durch die Wacker Chemie. Recht schnell wurde ein fester Standort für die AEK in Freiberg etabliert, um in ein neues Geschäftsfeld, den Schaltanlagenbau, einzusteigen, dessen Aufbau und Leitung ich übernehmen konnte. Im Rahmen des weiteren Wachstums der AEK kamen immer mehr Kundenanfragen für Elektroplanungen und Automatisierung ins Haus. Dies eröffnete die Möglichkeit in die Planung und Abwicklung von Elektroprojekten der Gebäudetechnik und der Prozessautomatisierung einzusteigen. Hierbei stehen die klassische Elektroplanung von der Mittelspannung bis zur Steckdose sowie die Projektabwicklung von einzelnen Automatisierungsprojekten in meinen Fokus.“

Fühlen Sie sich als „AEK-Urgestein“ schon „zum alten Eisen gehörend“?

Olaf Horn: „Überhaupt noch nicht, da weiterhin täglich die Prozesse neu angeschoben und verändert werden müssen. Da sich mit den verschiedenen Kunden immer neue Aufgaben erschließen, kann kein Rost angesetzt werden. Wenn ich in den Kreis der jungen Bauleiter blicke, da bin ich dann natürlich das alte Eisen!“

Ulrich Marschner: „Selbstverständlich gehöre ich schon aufgrund meines Alters zum „alten Eisen“ und die etwas ergrauten Haare tragen auch nicht mehr den blonden Farbton von vor 20 Jahren und deuten auf einigen Verschleiß hin. Sicherlich ist die Leistungsfähigkeit der 1990er und 2000er Jahre nicht mehr vorhanden. Aber das wurde wettgemacht mit Erfahrung und dem richtigen und konzentrierten Einsatz der verbliebenen Kraft in den Themen, für die es sich lohnt zu kämpfen!“

Stephan Schremer: „Nein natürlich nicht, bin doch erst 50!“

Nach 25 Jahren AEK-Betriebszugehörigkeit kann man schon mal zurückblicken auf persönliche Arbeits-Höhepunkte und sicher auch manche Rückschläge oder besonders herausfordernde Zeiten in der Firma: Welche waren das bei Ihnen und warum?

Ulrich Marschner: „Definitiv waren die Erfolge weitaus größer als die Misserfolge. Als Rückschläge habe ich sie nie empfunden. Aus jeder Niederlage haben wir gelernt und haben selten einen Fehler zwei Mal gemacht. Im Gegenteil, wir sind stärker hervorgetreten und haben es in Erfolge gewandelt. Ein schlechter Charakterzug von mir ist, dass ich nicht verlieren will. Also kämpfen wir so lange, bis der Erfolg sich einstellt.“

Olaf Horn: „Höhepunkte sind für mich die Großprojekte Novelis in Nachterstedt (2013) und Bayer Pharma (2015 – 2021) in Wuppertal gewesen: Hier haben wir bewiesen, dass wir Projekte in dieser Größenordnung erfolgreich durchführen können. Besonders herausfordernd war das Projekt BAT in Sankt Petersburg 2002, hier war der Projektstart sehr mühsam. Unser Bus mit dem Werkzeug wurde im Hafen beschlagnahmt, so mussten wir die ersten Wochen mit improvisierten Werkzeug die Montagen erledigen. Ein Rückschlag war das Projekt Nova Eventis in Günthersdorf: Zu dieser Zeit waren wir noch nicht so erfahren im Projektgeschäft allgemein und speziell mit Bau-Generalunternehmern. Das Team hatte sehr gekämpft, aber am Ende stand ein negatives kaufmännisches Ergebnis.“

Stephan Schremer: „Die Mitwirkung am Start und Aufbau einer neuen Firma war interessant und herausfordernd zu gleich. Dabei nicht unter die „Räder“ zukommen und die Balance zwischen den persönlichen Interessen und den Erfordernissen der Firma zu finden, war für mich nicht immer leicht.“

Wie sehen Ihre Pläne bei der AEK aus für die kommenden Jahre und auf was freuen Sie sich dabei am meisten?

Ulrich Marschner: „Ich bin 1996 in die Firma gekommen mit einer klaren Ansage von mir: Wenn die Entwicklung nicht weiter geht, bin ich weg... Damals habe ich in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren gedacht. Dass ich jetzt 25 Jahre verblieben bin, zeigt auf einen stetigen Entwicklungsprozess der AEK hin. Für die Zukunft wird diese Entwicklung fortgeschrieben und wird nicht stehen bleiben. Da bin ich mir sehr sicher und freue mich darauf. Wichtige Themen wie Demografie und Personalgewinnung werden uns weiter in Atem halten.“

Olaf Horn: „Der Plan für die Zukunft für den Bereich Gebäudetechnik steht und wird die AEK-Standorte in Freiberg, Dresden, Kamenz und Gornsdorf noch verstärken und ausbauen. Die Struktur wird im Bereich der Projektleitung und Bauleitung weiter verstärkt, da weiterhin Großprojekte der Gebäudeinstallation im Fokus stehen. Ich freue mich darauf, unsere neuen Ziele bzw. die Strategie 2025 auf den Weg zu bringen, die neue Generation Bauleiter und Projektleiter heranzuführen und deren neue Arbeitsweisen mit neuer Technik zu fördern.“

Stephan Schremer: „Es gibt immer wieder vielfältige, interessante Aufgaben mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten.“

Corona – Ein Blick hinter die Kulissen

Corona hat auch bei Kreuzpointner seine Spuren hinterlassen: Alleine bei unserer Stammgesellschaft EFK gab es vom Pandemiebeginn 2020 bis zum Ende der „3. Welle“ im Frühjahr 2021 704 Quarantänetage von Mitarbeitern und 48 Coronapositiv-Fälle. **Jasmin Fischer**, Leiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement, fasst für die MT die vielen Corona-Schutzmaßnahmen und Auswirkungen zusammen, die uns alle in der Unternehmensgruppe seit nunmehr eineinhalb Jahren auf Trab halten.



Foto: Georg Willnerding/Wacker-Chemie AG

„Vor über einem Jahr hat sich der Verantwortungsbereich für Unternehmen im Bereich Gesundheit auf ein neues Level bewegt. Zusätzlich zum Standard im Bereich Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz, mussten im Rahmen der Pandemie neue Wege zur Infektionsvermeidung durch Covid-19 gefunden werden. Was war zu tun? Schichtpläne, Pausenpläne, virtuelle Besprechungen, Hygienekonzepte und die ständige Beratung zu den aktuellen Verordnungen der Regierungen gehörten von da an zum Tagesgeschäft. Andere Abteilungen waren dafür verantwortlich, dass immer ausreichend medizinische Masken sowie Desinfektionsmittel zur Verfügung standen. Büros wurden mit Trennwänden ausgestattet, und viele Mitarbeiter erklärten sich bereit am mobilen Arbeitsplatz zu arbeiten.“

Absage vieler Veranstaltungen und Projekte

Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter am besten zu schützen, wurden viele Projekte und Highlights des vergangenen Jahres verschoben oder abgesagt. Hierzu gehörten zum Beispiel das Musikevent der Auszubildenden, die Jubilarfeier, die Betriebsversammlungen, Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements und vieles andere.

Die Einhaltung der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen und das Tragen von Schutzausrüstung gehören in der Corona-Pandemie zum Tagesgeschäft – wie hier beispielsweise bei unseren Industrietechnik-Mitarbeitern Juliane Schäfer und Oliver Scherer vom Kreuzpointner-Standort auf dem Wacker-Werksgebiet in Burghausen.



Trainer Thomas Esterbauer mit den virtuellen EFK-Sportlern.

Trotz vieler Vorsichtsmaßnahmen war Kreuzpointner nicht vor der Pandemie geschützt. Die meisten Mitarbeiter hatten nicht die Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten und versuchten an ihren Arbeitsplätzen das Beste aus der Situation zu machen. Der Alltag war geprägt von Personalmangel, Lieferverzügen von Material und Auftragsrückgängen. Trotzdem hat die Kreuzpointner-Mannschaft zusammengehalten und ein gutes Jahresergebnis erzielen können. Gleichzeitig haben sich noch Mitarbeiter ehrenamtlich engagiert und besondere Dienste zur Bekämpfung der Pandemie angeboten. Hierfür möchten wir uns auch bedanken.

Auch wenn die 3. Welle gerade gebrochen ist und die warmen Monate des Jahres uns eine Verschnaufpause bei den Inzidenzzahlen gönnen, legen wir weiterhin großen Wert darauf die bestehenden Regelungen einzuhalten. Denn Gesundheit ist das größte Gut unserer Mitarbeiter. Keiner weiß derzeit, was das kommende Jahr für uns bereithält, aber durch die Einhaltung der Vorgaben werden wir auch eine mögliche 4. Welle bestreiten.

Neue Angebote im Gesundheitsmanagement

Durch die Coronabestimmungen wurde das Gesundheitsmanagement auf ein Minimum reduziert. Persönliche Gespräche wurden nur im Notfall durchgeführt, Angebote wurden auf Eis gelegt. Aber was ist zukünftig geplant? Sobald es die Pandemie zulässt, werden wieder neue Angebote ausgerollt. Themen werden sein: Ernährung, bewegte Pause, Ergonomie, Stressprävention und natürlich unsere Bewegungsangebote über den SV-Wacker. Hierzu sind einige Pilotprojekte in Planung. Zur Einstimmung wurde bereits ein virtuelles Angebot im Frühjahr gemacht. Zehn Teilnehmer sorgen bereits zusammen an ihren Bildschirmen für ihre körperliche Fitness, wobei ihnen Trainer Thomas Esterbauer einheizt. Wir freuen uns auf rege Teilnahme bei den zukünftigen Angeboten. Wo könnt ihr euch informieren? Alle benötigten Informationen werden über Email, Intranet und das Schwarze Brett bereitgestellt, so könnt ihr nichts verpassen!"

BURGHAUSEN

Frischer Wind in der Finanzbuchhaltung

Seit April ist **Tamara Münst** die neue Teamleiterin in unserer Finanzbuchhaltung. Sie freut sich über das „sachliche und konstruktive Arbeiten“ und das „sehr angenehme Betriebsklima“ bei Kreuzpointner.

Tamara Münst ist seit knapp zehn Jahren im Bereich des Finanz- und Rechnungswesen tätig. Zuletzt war sie als Head of Accounting & Treasury bei Willy Bogner GmbH & Co. KGaA in München beschäftigt. Seit Anfang April unterstützt sie als Teamleiterin die aus sechs Mitarbeiterinnen bestehende Finanzbuchhaltung (4 Vollzeitkräfte, 1 Teilzeitkraft und eine Auszubildende) mit ihrem Fachwissen. Die Abteilung ist für die gesamte Kreuzpointner Unternehmensgruppe tätig.

Ihre berufliche Entwicklung begann Tamara Münst mit einer Ausbildung zur Steuerfachangestellten. Im Anschluss folgten noch Weiterbildungen zur AdA, Bilanzbuchhalterin und Certified Corporate Treasurer. Da sich die 31jährige von München „wegorientieren“ wollte und lieber „was Bodenständiges auf dem Land“ im Sinn hatte, war sie in einem ersten Schritt schon in die Umgebung Ihrer Familie nach Töging gezogen. Dann fiel ihr unsere Anzeige für eine freie Stelle als Leiterin der Finanzbuchhaltung auf: „Die Gelegenheit habe ich genutzt und auch noch über zwei Bekannte nur Gutes über Kreuzpointner gehört. Nun freue ich mich seit meiner Einstellung, dass ich hier neue Erfahrungen sammeln und meine Ideen einbringen kann und auch die Prozesse im Rahmen der anstehenden Systemumstellung mitgestalten darf!“



AEK ist neuer Rahmenvertrags- partner der BASF

Toller Erfolg für Kreuzpointner mit der Neukunden-Akquise eines Global Players der chemischen Industrie in Mitteldeutschland: Seit Dezember 2020 ist unsere sächsische Schwester AEK GmbH Rahmenvertragspartner der BASF Schwarzheide GmbH mit

ihrem großen Werk im Landkreis Oberspreewald-Lausitz, im Süden des Bundeslandes Brandenburg. Im Frühjahr 2021 wurde bereits ein Standort auf dem BASF-Werksgelände eingerichtet und ein AEK-Industrietechnik-Team hat mit Projekten und Einzelwerksaufträgen einen erfolgreichen Start hingelegt.

Über Jahre hinweg hatte sich AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner** für Dienstleistungserbringung in Schwarzheide erfolglos bemüht. Nach einem langen und steinigen Weg führten BASF und AEK in 2020 endlich erste Gespräche. Ab Sommer 2020 starteten die Qualifizierungs- und Wertungsprozesse. „Unser Unternehmen AEK konnte alle Einstiegshürden für Sicherheit, Technik, Qualität und Zertifizierungen erfolgreich nachweisen“, berichtet Ulrich Marschner, „folgerichtig wurde ein Vertrag von beiden Partnern bis 2022 geschlossen“. Im Frühjahr 2021 eröffnete die AEK auf dem Gelände der BASF in Schwarzheide ihren Standort.



„Nach einem halben Jahr Leistungserbringung schätzen wir ein, dass die AEK einen ordentlichen Start hingelegt hat und der Standort Schwarzheide großes Potenzial bietet. Wir wünschen unseren Leuten vor Ort ein unfallfreies Arbeiten und eine lange Rahmenpartnerschaft mit der BASF!“

Ulrich Marschner, Geschäftsführer AEK GmbH



Die rund 2.000 BASF-Mitarbeiter in Schwarzheide werden unterstützt von Leasingkräften und Kontraktoren, so wie jetzt zum Beispiel auch von der AEK GmbH. Zusammen mit Beschäftigten weiterer BASF-Gruppengesellschaften, Ansiedlern und Dienstleistern sind am Standort Schwarzheide fast 3.500 Menschen tätig.

Foto: BASF Schwarzheide

AEK-Standort erfolgreich gestartet

Die Organisation für die Standorteinrichtung und das Personal in Schwarzheide liegt in der Verantwortung von Projektleiter **Ralf Koch** und Bauleiter **Freddy Lempe**. Der Auftragseingang entspricht dem Volumen und Inhalt, welches im Dezember 2020 vertraglich gebunden wurde: Um Freddy Lempe waren heuer in Spitzenzeiten bereits bis zu sechzehn Monteure vor Ort, die in Projekten und Einzelwerksaufträge eingesetzt waren. „Besonders freuen wir uns, dass BASF auch Leistungen außerhalb der Elektrotechnik abrufen“, so Ulrich Marschner, „so wurden unter anderem bereits LWL-Strecken gespleißt“.

BASF Schwarzheide im Profil

Bereits seit mehr als 85 Jahren wird der Standort für die Chemieproduktion genutzt. Seine Geschichte ist bewegt: Von seiner Gründung 1935 über einen Weltkrieg (1939–1945) und die Teilung Deutschlands (1945–1990) bis hin zur Übernahme durch die BASF-Gruppe 1990 entwickelte sich der Standort der heutigen BASF Schwarzheide GmbH zum starken Player auf dem Weltmarkt. 17 Produktions- und Infrastrukturbetriebe, 224 Millionen Euro an Investitionen und rund 2.000 Mitarbeiter – so sieht der BASF-Standort Schwarzheide in Zahlen aus. Die bei BASF in Schwarzheide hergestellte Produktpalette erstreckt sich von Veredelungschemikalien, Lacken, Fungiziden, Schaumstoffen und Polyurethanen bis hin zu Technischen Kunststoffen. Der Produktionsstandort ist auf Wachstum ausgerichtet: Mit dem Bau der Anlage für Batteriematerialien will BASF Schwarzheide Teil der europäischen Wertschöpfungskette der Elektromobilität werden.

EFK-Einstieg bei BASF Ludwigshafen dank AEK

Nach der erfolgreichen Gewinnung der BASF durch die AEK am Standort Schwarzheide und aufgrund der sehr guten Dienstleistungsqualität hat Ulrich Marschner zusätzlich einen Kontakt zum Einkauf der BASF am Hauptstandort Ludwigshafen aufbauen können. Hier wird die EFK-Industrietechnik im September einen Kreuzpointner-Standort einrichten (siehe auch Bericht in dieser MT-Ausgabe, Rubrik „Unternehmensgruppe“).



Das AEK-Team hat bereits einen Standort auf dem BASF-Werksgelände eingerichtet und mit Projekten und Einzelwerksaufträgen begonnen: (hintere Reihe von links) Florian Wünsche, Tobias Leier, Ralf Koch, Tomasz Borelowski, Rudolf Dylla und Sebastian Haupt. Vorne von links: Lucas Bossert, Freddy Lempe, Joachim Wiench und Hubert Kosztyla.



Geschäftsbereichsleiter Bernhard Ehegartner (re.), im Gespräch mit Florian Flickinger, informiert sich regelmäßig über den Projektverlauf an der Großbaustelle Deutsches Museum. Im Hintergrund eines der oft Millionen Euro wertvollen Ausstellungsstücke, wie hier beispielsweise ein historisches Flugzeug aus den Anfängen der Luftfahrt.

LANGZEIT-PROJEKT IN MÜNCHEN

Deutsches Museum: Hohes Ansehen für Kreuzpointner

Bereits seit März 2018 läuft der zweite Großauftrag unserer Gebäudetechnik für das Mega-Projekt Deutsches Museum in München. Bis Jahresende wird hier Elektroinstallation und insbesondere die Montage von Sonderleuchten vorgenommen.

Der Auftrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich für Kreuzpointner relativiert sich zwar, wenn man die bisher aufgelaufenen Gesamtbaukosten in Höhe von rund 600 Millionen Euro in Betracht zieht. Dennoch ist es für die gesamte Kreuzpointner Gruppe eine der renommiertesten Referenzen, die derzeit realisiert wird: „Baulich bedingt liegt ein Verzug von rund zwei Jahren vor, den wir jetzt kompensieren müssen. Aber für die Kreuzpointner Gebäudetechnik bedeutet die Teilnahme an so einem Projekt großes Prestige, große Medienpräsenz und eine hervorragende Referenz, denn wir haben beim Deutschen Museum und auch bei der Projektsteuerung ein hohes Ansehen“, erklärt Projektmanager **Dietmar Graf**.

Zusammen mit Technikleiter **Florian Flickinger**, Bauleiter **Danny Linke** und den Obermonteuren **Norman Irmischer**, **Bernd Hierl** und **Harald Wiesmayer** ist ein bis zu 25-köpfiges Gebäudetechnik-Team in dem weit verzweigten Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert tätig. Die Installationen erfolgen dabei in Bereichen mit Ausstellungsstücken, die einen Wert von mehreren Millionen Euro aufweisen. Auch an der Ausführungsplanung sind bis zu drei Kreuzpointner-Fachkräfte beteiligt.



Während sich am Isarufer gegenüber der Museumsinsel die Sonnenanbeter räkeln, ist das Deutsche Museum eine Großbaustelle, in die der öffentliche Auftraggeber bereits über 600 Millionen Euro investiert hat.

FÜR REGIERUNG VON OBERBAYERN IN MÜNCHEN

Sicherheits-Hightech von Kreuzpointner

Kreuzpointner-Knowhow ist bei den staatlichen Behörden hoch angesehen: Für die Errichtung neuer Sicherheitstechnik im denkmalgeschützten Gebäude der Regierung von Oberbayern in Münchens Maximilianstraße wurde die EFK-Gebäudetechnik betraut: Eine Hightech-Zugangskontrolle für rund 2.500 Regierungsmitarbeiter unter Rücksichtnahme der Fluchtwege und des Personenverkehrs musste eingerichtet werden.

Von April 2020 bis März 2021 wurde der Auftrag im sechsstelligen Eurobereich mit dem bis zu fünfköpfigen Expertenteam von Bauleiter **André Richter** ausgeführt. Für Projektmanager **Marcus Huber** „für uns technisch eines der aufwendigsten Projekte der letzten Zeit“. Neben zahlreichen Schnittstellen verschiedenster Gewerke liefen die Arbeiten in dem seit 1864 bestehenden Bestandsgebäude mit Denkmalschutz.

So wurde eine Zutrittskontrolle von Salto (wie am Kreuzpointner-Stammsitz Burghausen) für 2.500 Mitarbeiter geliefert, welche die Überwachung und Regelung der Zugänge mit Zeitbeschränkungen an über 30 Türen und die Schaffung von barrierefreien Zugängen für Rollstuhlfahrer gewährleistet. Die Technik wird unterstützt von 30 Videokameras an den Türen und in den Sicherheitsbereichen. Damit alles reibungslos läuft, wurde auch die Energieverteilung erneuert und eine USV mit 50kVA geliefert.

Neben einer Einbruchmeldeanlage und einer Sprechanlage wurden auch Möbel für die Sicherheitszentrale und die Netzwerktechnik neu erstellt. Außerdem wurde die Software „Physical Security Information Management System“ (kurz PSIM) installiert, die den Sicherheitsdienst unterstützt.



Blick auf den neu eingerichteten Leitstellentisch im Regierungsgebäude.

NEUER MILLIONENAUFTRAG IN MÜNCHEN

Kreuzpointner-Knowhow für JVA-Klinik

Einen neuen umfangreichen Auftrag im hohen einstelligen Millionenbereich hat die I+K unserer Gebäudetechnik für Kreuzpointner akquiriert: Für den Neubau der Krankenanstalt in der JVA Stadelheim kommt ab heuer ein ganzes Bündel an Projektleistungen auf einige unserer Geschäftsbereiche zu.

Hintergrund: Weil immer mehr Häftlinge gesundheitliche Probleme haben, braucht die Justizvollzugsanstalt Stadelheim zusätzliche Krankenbetten. Jetzt baut der Freistaat eine neue Krankenstation im Innenhof der JVA in Giesing. Die Münchner

Justizvollzugsanstalt gehört zu den größten in Deutschland. 1.500 Häftlinge sitzen derzeit in Stadelheim ein.

Das Projektmanagement wird **Marcus Huber** übernehmen. Lieferumfang: Mittelspannung, Niederspannungsschaltanlagen, USV, Transformatoren und Notstromdiesel; Beleuchtung innen und außen; Sicherheitstechnik, Haftraumüberwachung, Beschallung, Video, BOS-Funk, Brandmeldeanlage, Netzwerk und Leitstände.

BURGHAUSEN

Automation meets IT – Entwicklung eines Alarmserver zur Prozessüberwachung

Die Anforderungen am Markt in Bezug auf Flexibilität, Effizienz, Anlagenverfügbarkeit, Kosteneinsparung, u.v.m. werden immer höher. Technologien und Kompetenz im Bereich der Informationstechnologie sollen dabei helfen, diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden. Ein Beispiel für eine dieser Anforderungen ist es, an Produktionsanlagen sehr schnell und zielgerichtet Störungen erkennen und beheben zu können. Und das teilweise im 24/7-Betrieb.

Es gibt Software-Tools am Markt, die bei dieser Aufgabe unterstützen und Nachrichten per Email, Sprachnachrichten, SMS o.ä. an das Fachpersonal versenden können. Eine direkte Schnittstelle zur Anlagensteuerung an sich ist aber meist nicht implementiert. Und hier kommt die Gruppe der Automatisierungstechnik mit unserem Spezialisten im Bereich der Hochsprachenprogrammierung **Erwin Sterz** ins Spiel.

Hochsprachenprogrammierer Erwin Sterz

Genau für diese Anforderung entwickelte Sterz für mehrere Kunden eine Software mit der Programmierumgebung C#, die sowohl Daten mit der Anlagensteuerung, hier S7-Steuerungen von Siemens, austauschen kann, als auch eine Kommunikation mit einem übergeordneten Alarmsystem, in diesem Fall die DAKS-Software der Fa. tretronik aufbauen kann. Dabei übernimmt die DAKS-Software die Alarmierung per Telefon oder Kurznachricht. Der Alarmserver unserer Automatisierungstechnik holt die Alarmmeldungen aus der Anlagensteuerung und leitet diese zielgerichtet an die DAKS-Software weiter.

Auch Rückmeldungen vom DAKS-System wie z.B. die Quittierung von Alarmmeldungen durch den Benutzer per Telefon werden verarbeitet.

Es können eine Vielzahl von Anlagensteuerungen gleichzeitig angebunden werden. Die Applikation kann als Einzelplatzlösung an einem Rechner implementiert werden oder aber auch als Server/Client-Lösung. Dabei läuft ein Dienst auf einem Server, die Bedienung kann dann von einem anderen beliebigen Ort aus erfolgen. Die Applikation birgt noch einiges an Erweiterungspotential mit vielen Möglichkeiten der Auswertung und Analyse von Anlagendaten. Der Markt dafür ist sicherlich vorhanden.

„Wir hoffen mit Erwin Sterz in der Automatisierungstechnik den notwendigen Lückenschluss in die IT-Umgebung herzustellen und die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten am Markt im Bereich der immer wichtiger werdenden Thematik Digitalisierung zukünftig zu nutzen“, so **Jürgen Strasser** von unserem Geschäftsbereich Ingenieurtechnik.

ES SIND AUCH NOCH WEITERE ZUSÄTZLICHE FUNKTIONEN ENTHALTEN:

- Bearbeiten von Alarmmeldungen
- Export- und Importfunktion von Meldungen
- Priorisierung und Sperre von Meldungen
- Ausblenden von Folgealarmen
- Zeitverzögerungen
- Gruppen- und Rufnummernzuordnung
- Filterung von Alarmmeldungen
- Kalenderfunktion zur Aktivierung und Deaktivierung der Alarmierung für unterschiedliche Gruppen bzw. Bereiche
- Archivierung der Alarmmeldungen in einer SQL-Datenbank



Lückenschluss von der Automatisierungstechnik in die IT-Umgebung: Hochsprachen-Programmierer Erwin Sterz von unserem Geschäftsbereich Ingenieurtechnik.

TRAUNSTEIN

Gebäudetechnik: Fünfte laufende Klinikbaustelle

Gebäudetechnik-Knowhow von Kreuzpointner hat beste Referenzen und erneut schenkt uns ein öffentlicher Auftraggeber sein Vertrauen: So hat im Juni unter der Projektbezeichnung „Bauabschnitt 1, Neubau Nord, Klinikum Traunstein“ der mittlerweile fünfte aktuell laufende Krankenhausauftrag für Kreuzpointner begonnen.

Der Auftrag der Kliniken Südostbayern AG in Traunstein soll bis Ende 2022 abgewickelt werden und beinhaltet eine Auftragssumme im einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Im Leistungsspektrum enthalten sind die komplette Elektrotechnik, Beleuchtung, Brandmeldeanlagen, Lichtruf, Netzwerktechnik und weitere Gewerke. Bis zu 15 Fachkräfte sind von Projektmanager **Fritz Rottler** eingeplant, Bauleiter ist **Matthias Watzenberger**.

Bedeutung des Projekts für den EFK-Geschäftsbereich Gebäudetechnik wird laut Fritz Rottler deutlich durch die hohe Kompetenz, die man Kreuzpointner für Klinik-Aufträge zuweist: Neben der Erweiterung des Krankenhauses Simbach, dem Anbau Operationstrakt und der Aufstockung Bettenhäuser der Klinik Altötting sowie der Klinik Wasserburg ist Traunstein der fünfte Krankenhausauftrag, welcher aktuell bearbeitet wird.



An der neuen Klinikbaustelle in Traunstein: Bauleiter Matthias Watzenberger (li.) und Projektmanager Fritz Rottler.

WÖRTH AM RHEIN

EKA-Auslandseinsatz in Papierfabrik

Ein Auslandseinsatz für unsere Kreuzpointner Austria führte nach Wörth am Rhein in Deutschland: Im Auftrag des EKA-Stammkunden aus dem Industriebereich, der Bertsch Energy GmbH & Co KG, musste die Abgasreinigungsanlage der großen Papierfabrik der Firma Palm elektrotechnisch modernisiert werden. Darin enthalten waren Montage Kabeltragsysteme, Kabelanschluss, Verkabelung, MSR-Komponenten und Verteilungen sowie Loop-Checks. Das Auftragsvolumen bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich.

Projektleiter **Manfred Rösch** und Bauleiter **Markus Jany** waren von Januar bis Juni 2021 mit einem 15 Mann starken Team in Wörth. Sie verlegten sowohl 30.000 m Kabel, 2.000 m Kabeltrasse und mehrere tausende Anschlüsse als auch Loop Checks. EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** bilanziert zufrieden: „Das war ein weiteres Erfolgsprojekt mit unserem Stammkunden. Optimale Abläufe und eine routinierte Projektsteuerung erfolgten durch Manfred Rösch als Industrie-Projektleiter. Wir

haben es mittlerweile geschafft bei diesem Kunden als A-Lieferant gelistet zu sein und freuen uns auf weitere spannende Projekte sowohl in Österreich als auch im angrenzenden Ausland!“



Im 2002 errichteten Palm-Werk Wörth am Rhein (Rheinland-Pfalz) befindet sich die mit einer Kapazität von 650.000 Tonnen Papier pro Jahr derzeit leistungsstärkste Papiermaschine der Welt.

HAGENBERG / OBERÖSTERREICH

EKA-Gebäudetechnik für 90-Zimmer Business-Park-Hotel

Unsere Kreuzpointner Austria (EKA) hat einen groß dimensionierten Auftrag der Fahrner GmbH (Feldkirchen/Oberösterreich) für ein neues Projekt am Softwarepark in Hagenberg erhalten: Für den Neubau eines 90-Zimmer Business-Park-Hotels im 4* Segment wird die EKA das komplette Leistungsspektrum an Gebäudetechnik inklusive Planung erbringen. Eine Auftragssumme im einstelligen Millionen Euro-Volumen.

Darin enthalten sind die Gewerke Blitzschutz, Niederspannungsverteiler, Beleuchtung, IT, Brandmeldeanlagen (BMA), Notlicht, Sicherheitsbeleuchtung, MSR und Automatisierung.



Beim Neubau eines 90-Zimmer Business-Park-Hotels im 4* Segment in Hagenberg wird Kreuzpointner Austria das komplette Leistungsspektrum an Gebäudetechnik inklusive Planung erbringen. Die Visualisierung zeigt die Südfassade des künftigen Hotels.

Wolfgang Kehrer, EKA-Geschäftsführer, freut sich mit seinem Team über diese neue Herausforderung für sein erfahrenes Planungs- und Montageteam und stellt fest: „Ein solches Hotel mit Café, Fitness-Studio sowie SPA und Saunabereich hat in der zukunftssträchtigen Region rund um den Softwarepark Hagenberg noch gefehlt – und wir sind sehr stolz, dass wir dafür unsere Gebäudetechnik-Kompetenzen einbringen können!“ Die Fertigstellung des Hotels wird für die Jahresmitte 2022 angepeilt.

Von Februar 2021 bis in den Januar 2022 stemmt ein fünfköpfiges EKA-Fachkräfteteam mit Projektleiter **Ing. Harald Wittinger** und Bauleiter **Sebastian Mickla** den Auftrag. 82.000 m Kabel, 7.000 m Kabeltrasse und 1.400 Leuchten werden verbaut – „sowohl technisch als auch architektonisch ist das Projekt sehr herausfordernd, da wir als Komplettanbieter für Planung und Ausführung auftreten“, sagt Wolfgang Kehrer. Er ist stolz auf den Folgeauftrag aus Hagenberg: „Wegen des vorangegangenen erfolgreichen Projekts für den Hagenberg Business Campus haben wir hier einen tollen Stammkunden gewonnen!“

MÜNCHEN

Deutsche Rentenversicherung elektrifiziert

Ein drei Jahre laufendes Projekt unserer Münchner Gebäudetechnik hat Ende 2020 sein erfolgreiches Ende gefunden: Im einstelligen Millionenbereich wurde der Gebäudekomplex der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Bayern Süd in München Perlach mit allgemeiner E-Installation und EDV ausgestattet.

Projektmanager **Dietmar Graf**, Bauleiter **Danny Linke** sowie die Montageteams unter der Leitung von Obermonteur **Norman Irmischer** meisterten vielseitige Herausforderungen während der Bauzeit, wie zum Beispiel die Integration der Leuchten-Montage in das Konzept des Architekten (Foto).





FÜR MENNEKES IN RUMÄNIEN

Komplette Elektroinstallation von AER für neuen Produktions-Standort

Für den Neubau einer Produktionshalle mit Verwaltungstrakt der SC Mennekes Electric SRL im rumänischen Miroslava, einem neuen Standort der deutschen Mennekes-Gruppe aus Nordrhein-Westfalen, wurde die AER mit der kompletten Elektroinstallation beauftragt. Erstmals installierte die AER dabei zwei eMobility-Ladesäulen von Mennekes.

Mennekes produziert Industriesteckvorrichtungen und eMobility Ladelösungen und ist international aufgestellt. Mit dem neuen rumänischen Standort in Miroslava/Landkreis Iasi erweitert die Firma ihre internationale Präsenz. An diesem Standort entsteht eine Produktion für Industriesteckvorrichtungen mit zwei voneinander getrennten Produktionsbereichen, Lager, Kommissionierungsbereich, Versandlager sowie einem Automatischen Kleinteilelager.

Von Mai 2020 bis Januar 2021 wurde die AER über den Auftraggeber SC Verbau Romania SRL mit der Elektroinstallation für Stark- und Schwachstrom betraut: Für eine Halle mit 6.500 m² Fläche (Produktions- und Lagerhalle), für 1.500 m² Bürogebäude und für 6.000 m² Außenfläche.

Das Auftragsvolumen bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich. Projektleiter **Andras Deak** und Bauleiter **Dorin Draghici** arbeiteten mit einem bewährten Team, das sich aus **Jozsef Köncz, Claudiu Ciolan, Ionel Nedelcu, Petre Tacu** und **Bucur Bolandu** sowie drei Kollegen eines Subunternehmens zusammensetzte.

Projektleiter Andras Deak freute sich neben dem termingerechten Projektverlauf besonders über zwei besondere Herausforderungen, die erfolgreich gemeistert werden konnten: „Zum einen haben wir nach vielen Jahren erstmals wieder in

Rumänien eine Zutrittskontrolle von Interflex installiert und konnten außerdem zwei Mennekes-Ladesäulen montieren und in Betrieb setzen – das waren die ersten für unsere AER in Rumänien!“

500 Leuchten, 40.000 Meter Kabel, zwölf Schaltschränke und ein Generator mit 330 kVA wurden verbaut. 90 Prozent der Elektroinstallation wurden von den AER-Mitarbeitern ausgeführt. Nun hofft man bei der AER auf Folgeaufträge, denn Mennekes will bereits 2022 eine Erweiterung des Standorts vornehmen.



Bauleiter Dorin Draghici in Aktion beim Mennekes-Projekt.

SPANNENDE ZAHLEN UND FAKTEN

- ca. 300.000 m Kabel und Leitungen
- ca. 3.500 allg. und Sicherheitsleuchten
- 420 Verteiler/Schaltanlagen
- ca. 10.000 allg. Schalt- und Steckgeräte

HILTON-HOTEL FLUGHAFEN MÜNCHEN

Eines Königs würdig: 5-Sterne-Elektrotechnik von Kreuzpointner

Im Dezember 2020 gestartet, steht die Teilnahme von drei Kreuzpointner-Geschäftsbereichen an der Sanierung des renommierten Flughafen-Hotels Hilton (vormals Kempinski) für zwei Aspekte: Einerseits muss der Auftrag unter enormen Termindruck in Verbindung mit einem gewaltigen Ausführungsvolumen gemeistert werden. Andererseits führt Kreuzpointner hier den aktuell einzigen Elektrotechnik-Großauftrag auf dem ganzen Airport Gelände durch.

Der Auftrag unseres Stammkunden FMG (Flughafen München Gesellschaft) für den Kunden Hilton wird bis ca. August 2022 laufen, die Auftragssumme bewegt sich im einstelligen Millionen-Euro-Rahmen. Unter Federführung des EFK-Geschäftsbereichs Gebäudetechnik müssen Ost- und Westflügel des 1994 erbauten Hotels, auf vier Ebenen mit 360 Einzelzimmern und 50 Suiten kom-

plett saniert werden. Die gesamte Elektro-Infrastruktur und die allgemeinen Installationen sind darin enthalten: Mit Erneuerung der Schaltanlagen, der ELT/Datenverteiler, Beleuchtungsanlagen usw., „weil man dem 5-Sterne-Standard des Hilton auch hierbei gerecht werden muss“, informiert **Hans-Peter Bauer**, unser Projektmanager für alle Aktivitäten an und um den Flughafen München-Erding.

„Die absolute Termineinhaltung in der Ebene 08 stellt unser ganzes Team vor zeitliche und fachliche Herausforderungen, denn hier befinden sich die Suiten für den König von Thailand, der immer wieder mal sporadisch nach München kommt und dann im Hilton für Monate absteigt.“ **Hans-Peter Bauer, Projektmanager Flughafen München**



Das weltberühmte Hilton am Flughafen München wird von Kreuzpointner bis Sommer 2022 elektrotechnisch modernisiert: Ein tolles Projekt mit 5-Sterne-Niveau.

Gut zwei Dutzend eigene Fachkräfte und von drei Nachunternehmern werden im Schnitt während des Projekts im Einsatz sein. Projektleiter ist **Jörg Schmidt** (Standortleiter Obererding-Schwaig/Flughafen), unterstützt von Fachbauleiter **Lukas Weck**. Vom Geschäftsbereich Ingenieurtechnik steuert **Matthias Schreieder** die Planungs- und Dokumentationsleistungen bei. Für den Schaltanlagenbau koordinieren **Alfred Demel** und **Andreas Kahlhammer** die Produktion der benötigten Anlagen und Verteiler. Bei Bedarf unterstützt unser Bauleiter **René Donat** von der Messe München die Bauleitung vor Ort.

Hans-Peter Bauer ist besonders stolz auf die traditionell hervorragende Geschäftsbeziehung zu den Auftraggebern am Flughafen München: „Mit dem Hilton-Projekt darf Kreuzpointner den aktuell größten Elektrotechnik-Auftrag am Flughafen ausführen. Und das vor dem Hintergrund, dass seit Corona-Beginn im März 2020 am Flughafen so gut wie keine Investitions-Maßnahmen mehr laufen und alles andere gestoppt wurde aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel.“

Fotos Helmut Niedermeier



Starkes Team vor Ort: (v. li.) Bauleiter Lukas Weck, stv. Bauleiter René Donat, EFK-Stützpunktleiter Flughafen Jörg Schmidt und Projektmanager Peter Bauer.

KREUZPOINTNER IN DER BAYERISCHEN STAATSKANZLEI

Ein Rechenzentrum für die „Zentrale der Macht“

Die elektrotechnische Errichtung eines Rechenzentrums ist für unsere Gebäude-technik-Spezialisten immer schon ein „Schmankerl“ gewesen: Aber diesmal ist die Kundenadresse eine ganz besondere, nämlich die Bayerische Staatskanzlei in München!



Im Untergeschoss der Staatskanzlei errichtet die Kreuzpointner-Gebäudetechnik bis Jahresende ein Rechenzentrum.

Zentrale der Macht: Die Staatskanzlei in München ist seit 1993 Amtssitz des Bayerischen Ministerpräsidenten und dient auch der Koordination der Ministerien und der Repräsentation des Freistaats Bayern nach außen. Nun wurde die EFK-Gebäudetechnik vom Staatlichen Bauamt München mit der elektrotechnischen Errichtung eines Rechenzentrums in der Staatskanzlei beauftragt. Ein Projektteam mit Bauleiter **André Richter** arbeitet von April bis Jahresende 2021 in dem Gebäude mit dem charakteristischen historischen Teil und dem Neubau, das direkt an den Hofgarten angrenzt.

Das Leistungsspektrum beinhaltet die Errichtung eines neuen Serverraums im Keller der Staatskanzlei inklusive digitaler Überwachung (Rauch, Temperatur, Feuchte, Luftqualität usw.) der Racks und der Gaslöschanlage. Außerdem produziert unser Burghäuser Schaltanlagenbau eine neue NSHV-Anlage mit Lieferung und Einspeisung einer 80KVA Netzersatzanlage. Es erfolgt dann eine redundante Anbindung sämtlicher Technikräume im Redundanzverfahren. Eine besondere Herausforderung wird der Geräuschpegel für die Arbeiten: „Wir sind angehalten Lärm zu vermeiden wegen des Betriebs der Staatskanzlei sowie insbesondere bei Anwesenheit von Ministerpräsident Markus Söder“, sagt unser Projektmanager **Marcus Huber**.

BURGHAUSEN

Schaltanlagenbau: Vollauslastung mit Gebäudetechnik-Aufträgen

Vollauslastung bis über die Sommerurlaubszeit hinaus meldet unser Burghauser Schaltanlagenbau bei seinen Aufträgen für die vielen aktuellen EFK-Gebäudetechnikprojekte. Wegen der fehlenden Rohstoffe vom Zuliefermarkt kämpft man hier wie in vielen Branchen mit der Einhaltung von Lieferterminen.

„Leider muss man wegen dieser Probleme mit etwas längeren Lieferzeiten rechnen, als es unsere Kunden von uns gewohnt sind“, erklärt **Alfred Demel**, als Projektmanager im Schaltanlagenbau unter anderem verantwortlich für die Gebäudetechnik-Aufträge. Begleitet wurde die Entwicklung bis in den Juni hinein vom Pandemie-bedingt dritten Zweischichtbetrieb.

Herausragende aktuelle Projekte

Für den seit 2020 laufenden Kreuzpointner-Millionenauftrag iCampus München (siehe MT 2020) läuft derzeit unter der Projektleitung von **Andreas Kahlhammer** die Fertigung der NSHV und Unterverteiler, eine Auftragssumme im sechsstelligen Eurobereich. Auch für das Mammutprojekt Deutsches Museum München ist der Schaltanlagebau stark „gebucht“: Wie Projektleiter Alfred Demel mitteilt, wurde mit Lieferung vom 1. Juni das abzurechnende Auftragsvolumen von einer halben Million Euro überschritten: Bis dahin wurden 121 Verteiler dafür gebaut oder waren im Bau befindlich, die größtenteils in Kombinationen zu zwei bis fünf Verteilern an das Museum vormontiert geliefert wurden.

Für das Hilton-Hotel-Projekt am Flughafen München (siehe Artikel in dieser MT-Ausgabe) werden die rund 350 Zimmerverteiler größtenteils von Auszubildenden gefertigt: „Wir sind sehr zufrieden und stolz, dass sich der Nachwuchs da ordentlich reinhängt und die von uns erwartete Qualität sowie das Zeitmanagement vorbildlich einhält“, freut sich Projektleiter Alfred Demel.



Schaltanlagenbauer Istvan Boros bei der Montage an einem der Hauptverteilerfelder für den iCampus München.

Über die im Sommer vorherrschende Vollauslastung hinaus wagt Demel keine zuverlässige Prognose für die nächsten Jahresquartale. „Wir sind aber optimistisch, auch in diesem Jahr unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, das dritte Quartal ist inzwischen gut gefüllt!“



Super Qualität und Zeitmanagement bei der Fertigung der Zimmerverteiler für das Hilton-Projekt: Unsere Azubis Alexandra Prokop (1. Lehrjahr) und Lukas Krause (2. Lj).

MÜLLHEIZKRAFTWERK BURGKIRCHEN

Energiedaten- erfassung für Endverbraucher

Von August 2020 bis März 2021 wurde im Müllheizkraftwerk des ZAS in Burgkirchen das Projekt Energiedatenerfassung Endverbraucher 230V bis 6kV abgewickelt. Involviert waren die EFK-Bereiche Planung, Schaltanlagenbau und Industrietechnik (EMSR-Montage). In der gesamten Müllverbrennungsanlage mussten rund 30 Endverbraucher-Energieinseln und Generatoreinspeisungen nach dem EEG-Gesetz angeschlossen und verkabelt werden. Im Schnitt vier Monteure waren für die Einrichtung dieser neuen Technik beschäftigt. Industrietechnik-Projektmanager **Wolfgang Strebel** und die Bauleiter **Alfred Demel** (Schaltanlagenbau), **Thomas Hintermeier** (Planung/Ingenieurtechnik) und für die Montage **Thaddäus Richta** waren verantwortlich für den erfolgreichen Abschluss des Projekts. Wolfgang Strebel resümiert: „Es handelt sich bereits um den zweiten Auftrag in dieser Technik. Nun gilt es die Erfahrung als Standard an den Kunden zu bringen.“



Die EFK-Mannschaft Planung und Montage bei der Inbetriebnahme im ZAS Burgkirchen: (v. li.) Thaddäus Richta, Thomas Hintermeier und Manuel Brandl.

BURGHAUSEN

OMV-Shutdown 2022 wirft seinen Schatten voraus



Meilenstein für das SIWA-Team: Der Shutdown 2022 in der OMV-Raffinerie.

Für unser gemeinsam von der EFK-Industrietechnik mit Elektro Rösler betriebenes Joint-Venture in der OMV-Raffinerie, die SIWA Instatec, wirft der nächstes Jahr anstehende komplette Werksstillstand „TAR 2022“ bereits seinen langen Schatten voraus: Zwischen Mai und August 2022 wird der EMSR-Personalbedarf in der SIWA um bis zu zusätzlich 50 Fachkräfte ansteigen, um die Herausforderungen des Shutdowns in der Raffinerie stemmen zu können. Alleine aus dem EFK-Industrietechnikbereich werden 25 Mitarbeiter zur Unterstützung

abgestellt. „Die Leistungen werden laut Rahmenvertrag eine 6-Tagewoche und 10-Stunden-Arbeitstage erfordern“, erklärt Projektmanager **Wolfgang Strebel**.

Neben dem organisatorischen Personalaufwand stehen auch große Herausforderungen an Material und Technik an: Denn die komplette EMSR-Leistung inklusive der EMSR-Unterstützung beim Abfahren und Anfahren der Raffinerie-Anlagen sowie Bereitschaft und Nachtschichten werden vom Kunden vorausgesetzt.

Die Bedeutung eines erfolgreichen Shutdowns für SIWA und auch Kreuzpointner Industrietechnik ist groß: „Es wird sich 2022 bereits um den dritten Shutdown handeln, den die SIWA in der OMV Deutschland abwickelt – nach 2007 und 2017 – zusammen mit dem Personal der SIWA-Partnerfirmen Kreuzpointner und Rösler. Das wird auch ein wichtiger Meilenstein zur Vertragsverlängerung ab 01.07.2022 sein“, betont Wolfgang Strebel.

RANSHOFEN

Schnelle Kreuzpointner-Unterstützung für die AMAG

Schnelle und unkomplizierte Hilfe für den Stammkunden AMAG leistete das Ranshofener Niederlassungs-Team unserer Kreuzpointner Austria (EKA): „Mit diesem Prestigeprojekt konnten wir unseren Nummer-1-Status in Ranshofen festigen“, freut sich Niederlassungsleiter **René Walchshofer**. Und auch sonst ist das Team vor Ort im Aluminium-Werk sehr gefragt.

Foto: AMAG



Die Kreuzpointner-Niederlassung im Aluminium-Werksstandort Ranshofen betreut die Industriekunden AMAG, Borbet und Hammerer Aluminium Industries. Rechtes Bild: Jürgen Scheitzeneder und Niederlassungsleiter René Walchshofer halten stolz „die Fahne hoch“ für Kreuzpointner in Ranshofen.

Im letzten Winter bescherte ein Schaden im Bereich eines Anlagen-Steuerstands einen zeitweiligen Produktionsstillstand bei der AMAG. Zwei Steuerschränke waren durch einen Stapler beschädigt worden, die beiden RIO-Schränke mussten schnellstmöglich ausgetauscht werden. AMAG Rolling IH-Leiter **Georg Aigner** wusste, dass er sich auf die Kreuzpointner-Truppe verlassen kann und beauftragte sie umgehend mit der Schadensbehebung.

Für das EKA-Team leitete René Walchshofer den Wochenend-einsatz, der in drei Schichten bewältigt werden musste. Innerhalb kürzester Zeit mussten die neuen Schränke angefertigt werden sowie ein schlagkräftiges Team aufgestellt werden, da der Kunde laufend Produktionsausfälle hatte. Das schnelle „EKA-Einsatzkommando“ bestand aus **Michael Wimmer, Philipp Reitinger, Christian Gaiseder, Stefan Piller, Mark Schulze, Lorenz Steiner** und einigen Kollegen eines Subunternehmens. In der knappen Zeit wurden über 200 Leitungen abgeschlossen, zurückgezogen und wieder neu angeschlossen. René Walchshofer ist stolz auf die Teamleistung und den enormen Prestigegewinn bei der AMAG: „Genau solche Arbeiten kann nicht jeder machen und das erhöht bei positivem Verlauf inklusive termingerechtem Abschluss unser Standing beim Kunden enorm!“

Zweites „Prestige-Projekt“

Ein weiteres „Prestige-Projekt“ für die AMAG läuft seit November 2020 bis in den August 2021: Die Erneuerung der kompletten Brandmeldetechnik des AMAG-Kaltquarto inklusive einer neuen Zentrale mit allen benötigten Warneinrichtungen sowie Anbindungen wurde über die Firma Siemens beauftragt. Projekt- und Bauleiter ist **Jürgen Scheitzeneder**, der mit Obermonteur **Christian Kreil** und dem Team mit dem Kollegen **Lukas Straßhofer** sowie Leiharbeitskollegen vor einer besonderen Herausforderung steht: „Es kann nur in geplanten Stillständen gearbeitet werden, wobei hier immer sehr viele verschiedene Gewerke ihre Arbeiten verrichten“, so Scheitzeneder. Zudem ist die E-Installation wegen der rauen Umgebungsbedingungen komplett geschlossen auszuführen, sprich die Leitungen sind abgedichtet und geschützt vom Klemmkasten bis zum Verbraucher zu verlegen.

Aufgrund der kurzfristigen Stillstände muss das EKA-Team hier extrem vorbereitet und flexibel bei der Ausführung bzw. Abwicklung sein und die Koordination mit allen beteiligten Gewerken ist essentiell. „Das ist ebenfalls ein Prestigeprojekt für geplante Abstellungen unserer Stammkunden, wo wir mit maximaler Flexibilität glänzen können“, sagt René Walchshofer.

CHEMIEPARK TROSTBERG

Für AlzChem auch in zweiter Ausbaustufe wieder erfolgreich

EMSR-Montageunterstützung für die Erweiterung der Nitrile-Anlage der AlzChem in Trostberg: Von Januar bis April 2021 hat dafür ein rund zehnköpfiges Montageteam mit Bauleiter **Günther Herkenroth** von unserer EFK-Industrietechnik den Anschluss und die Verkabelung von ca. 700 Messungen und Ventilen über mehrere Ebenen der Anlage vorgenommen. Außerdem standen der Anschluss von Motoren, Hauptverteilungen und Frequenzumrichtern auf dem Programm, ebenso der Ausbau eines Verteilerraums und die Erweiterung der Brandmeldeanlage. Projektmanager **Christoph Simmeit** zieht positive Abschlussbilanz des Projekts, das für einen sechsstelligen Eurobetrag beauftragt war: „Es handelt sich bereits um die zweite Ausbaustufe, wir waren auch schon bei der ersten in 2019 dabei. Schön, dass der Kunde uns wieder beauftragt hat, das spricht für Vertrauen und die Qualität unserer Arbeit!“



Die Industrietechnik-Mannschaft des Projekts AlzChem Nit 3: (v. li.) Bauleiter Günther Herkenroth mit dem EFK Montageteam Rico Möhler, Simon Luttenberger, Oliver Heindel, Marius Buste, Dumitru Ziub, Max Maier, Ghronghe Macrineanu, Daniel Dicker, Maximilian Krause, Sebastian Krönke, Dominik Maier und Thomas Zach.

ZUFRIEDENE CLARIANT IN MOOSBURG

„14 Wandler sauber auf einen Streich!“



Das vom Kunden hochgelobte Montageteam im Clariant-Werk Moosburg: (v. li.) Klaus Hartsperger, Christian Gajgic, Anton Kechter, Stefan Hoppe, Thaddäus Richta und Julian Wiese.

Für die Clariant in ihrem Werk Moosburg (bei Landshut) hat ein aus verschiedenen EFK-Industriestandorten des Chemiedreiecks bestehendes Expertenteam der EFK-Industrietechnik ein kleines Meisterstück abgeliefert: Die Wandler in 14 bestehenden NSHV-Trafos auf dem gesamten Werksgelände mussten demontiert und mit neuen ersetzt werden. Und das innerhalb eines Tages, dem Karfreitag! Vorangegangen war eine akribische Vorbereitungs- und Materialbeschaffungsphase von Januar bis April 2021. Denn an diesem Feiertag gab es das einzige Zeitfenster für eine Werksabstellung zwischen 7 und 16 Uhr: Alle 14 Bestands-Anlagen wurden demontiert, umgebaut und neu verdrahtet inklusive öffnen-schließen des Kupferschienen-Systems sowie der Montage neuer Wandler und IBN. Die Leistung von Projektmanager **Stefan Hoppe** und dem EFK-Team mit **Klaus Hartsperger, Anton Kechter, Thaddäus Richta, Wolfgang Strebel, Christian Gajgic** und **Julian Wiese** beeindruckte den Auftraggeber und Leiter der E-Werkstatt Clariant Moosburg, **Heinrich Plattner**, offenkundig: „14 sauber auf einen Streich, da sind wir zufrieden, so habe ich mir das vorgestellt!“

BEI FCM IN FREIBERG

Elektroinstallations-Check in Halbleiterfabrik

Die Überprüfung der Elektroinstallation und auf den Stand der Technik nachzurüsten ist der Auftrag eines AEK-Teams vor Ort in Freiberg in der Fabrik der Freiburger Compound Materials GmbH (FCM). FCM ist ein weltweit führender Hersteller von Verbindungshalbleitersubstraten für die Mikro- und Optoelektronik. Seit Januar findet die komplette Überprüfung der Elektroinstallationsanlage statt, außerdem die Anbindung der FAB 4 an die Bestandproduktionsstätten von FCM. Bauleiter **Ingo Waldeck** betreut das Projekt mit seinem Team im Bereich der Elektrotechnik bis Jahresende.



Bei FCM in Freiberg in Aktion: Martin Schönfelder (li.) und Bernhard Herischek.

FÜR OMV DEUTSCHLAND IN BURGHAUSEN

Industrietechnik unterstützte erfolgreichen Abschluss eines 64-Millionen-Projekts

Die Kreuzpointner-Industrietechnik-Team fieberte letztes Jahr in der OMV-Raffinerie Burghausen dem Ende eines elf Monate langen Projekts entgegen – für die neu errichtete ISO C4-Anlage der OMV Deutschland, die im März 2021 in den Vollbetrieb gehen konnte, wurde eine umfangreiche EMSR-Installation zeitgleich über vier Baufelder vorgenommen. „Ein spannendes und komplexes Groß-Projekt im Corona-Jahr bei unserem Stammkunden OMV, das ohne größere Zwischenfälle gemeistert werden konnte“, freut sich Projektleiter **Christoph Simmeit**.



Foto: Sabine Brandstetter

Vor der neuen ISO C4 Anlage der OMV: (v. li.) Christoph Simmeit (Projektleiter EFK), Dr. Thomas Rieger (Projektleiter OMV), Rafael Kawala (Bauleiter EFK).

SPANNENDE ZAHLEN UND FAKTEN

Lieferung von **265 Feldgeräten** inkl. Wareneingangskontrolle und Lagerverwaltung – **900 m Hauptkabelwege** montiert – **1.200 m Stichkabelwege** montiert – **30.000 m Kabel** verlegt – **5.000 Kabelanschlüsse** hergestellt – **1.300 Rangierungen** hergestellt – **60 Unterverteiler / Remote IOs** montiert – **27 Schaltschränke** aufgestellt – **30 Heizkreise** geplant und montiert – **130 Leuchten** montiert – **650 Messungen** durchgeführt – **600 Loop-Checks** durchgeführt

64 Millionen Euro hatte die OMV am Standort Burghausen investiert, im März 2021 ging die neue ISO-C4-Anlage in Betrieb. Die ab Sommer 2019 errichtete Anlage basiert auf einer neuartigen, gemeinschaftlich von OMV und BASF entwickelten Technologie und erzeugt hochreines Isobuten, das unter anderem zur Produktion von Klebstoffen, Schmiermitteln und sonstigen Chemikalien wie beispielsweise Anti-Oxidantien oder auch für die Herstellung von Vitamin C benötigt wird.

In einer herausforderungsvollen Projektzeit von nur elf Monaten, von Januar bis November 2020, konnte der EMSR-Auftrag im einstelligen Millionenbereich von unserer Industrietechnik bewältigt werden. Die EMSR-Installationsgewerke erstreckten sich über den Neubau der ISO C4 Prozess-Anlage inklusive zweier neuer Kolonnen, über die Erweiterung der Tanklager um einen neuen Erdtank, die Erweiterung der Verladung um sechs neue Füllstellen bis hin zum Neubau eines Schalthauses. Die Einbinde- und Umbauarbeiten fanden im laufenden Betrieb statt. Bis zu 25 Kreuzpointner-Fachkräfte waren beteiligt, darunter EFK-Stammpersonal vom OMV-Standort mit Unterstützung von den EFK-Industrietechnik-Standorten Trostberg und Wacker sowie von Sub-Unternehmern. Projektleiter Christoph Simmeit lobt die „perfekte Teamleistung und das hohe Engagement aller mitwirkenden Mitarbeiter“. Auch die gute Zusammenarbeit mit



64-Millionen-Investition der OMV: Die ISO C4 Anlage in der Komplettansicht

dem Ingenieur-Partner EDL und dem Kunden OMV trug zum erfolgreichen Gelingen bei. Besonders hebt Simmeit zwei EFK-Kollegen hervor: Bauleiter **Rafael Kawala**, der hier sein erstes großes Projekt in dieser Größenordnung absolvierte sowie **Günther Herkenroth**, der als erfahrener Projekt-Bauleiter große Unterstützung leistete.

BUKAREST

Ein 100prozentiger AER-Einsatz

Das größte Elektroinstallationsprojekt der AER in den letzten fünf Jahren für ein Bürogebäude erfolgte bei der SC Messer Gaz Solutions SRL in der rumänischen Hauptstadt Bukarest.

Erstmals konnte als Auftraggeber der Generalunternehmer SC Geiger Proiecte Constructii SRL von der Kompetenz der AER überzeugt werden. So wurde von Juni 2020 bis in den Mai 2021 die E-Installation für ein Bürogebäude mit 2.500 m² Fläche (UG, EG, 2. OG) und für 2.000 m² Außenfläche. Messer ist ein unabhängiges und inhabergeführtes Familienunternehmen für Industriegase mit Schwerpunkt in Europa und Asien. Mit der Erweiterung und Modernisierung wird der Standort der rumänischen Messer-Gesellschaft in Bukarest zur neuen Zentrale in Rumänien. Die Starkstrom-Gewerke des AER-Auftrags beinhalteten Beleuchtung, Bodensteckdosen und Fassadenbeleuchtung mit diversen Beleuchtungssystemen. Auf die Schwachstrom-Gewerke entfielen Videoanlage, Brandmeldeanlage, Zutrittskontrolle und Dateninstallation. Die Auftragssumme belief sich auf einen sechsstelligen Eurobetrag. Projektleiter **Andras Deak** und Bauleiter **Mihai Muntean** bewältigten das Projekt mit den Kollegen **Petre Tacu**, **Marius Fagarasean** und **Martin Valentin**. Besonders herausforderungsvoll gestaltete sich die Datentechnik. Andras Deak ist stolz auf den gelungenen Abschluss, denn: „Die Aufgabe wurde ohne Subunternehmer zu 100 Prozent von uns AER-Mitarbeitern ausgeführt!“



Stolz auf 100 Prozent AER-Eigenleistung beim Projekt Messer: (v. li.) Marius Fagarasan, Bauleiter Mihai Muntean und Projektleiter Andras Deak vor dem Neubau des Bürogebäudes.

AUFLEBEN EINER BRAUTRADITION IN MÜNCHEN

Planungs-Knowhow für das neue Münchner Kindl

Noch bis Jahresende 2021 tüftelt unsere Elektroplanung für ein ganz besonderes Projekt in München: Mit dem Neubau der „gläsernen“ Brauerei Münchner Kindl wird Münchner Geschichte ab 2023 wieder aufleben.

Die Kombination zwischen modernster Technologie und architektonisch „altem Elektrotechnik-Design“ – untergebracht vom Pferdestall über die Brauereitechnik mit explosionsgeschützten Bereichen bis hin zur Gastronomie und Wohnung – stellt unsere Planungsingenieure vom Geschäftsbereich Ingenieurtechnik vor spannende Herausforderungen.

Im Auftrag der Münchner Kindl GmbH, hinter der die Traunsteiner Familie Sailer steht, ist seit März 2021 die Planung der elektrotechnischen sowie der informationstechnischen Ausstattung des Neubaus – von der Grundlagenermittlung bis zur Ausführungsplanung bzw. Erstellung von Ausschreibungsunterlagen – Aufgabe von Fachplaner **Manuel Brandl** und Projektleiter **Franz Wierer**. Unterstützt werden sie vom Fachplaner I&K **Andreas Ertl**, vom IT-Spezialist **Michael Kammerbauer** und den beiden Systemplanern CAD **Sandra Utzschmid** und **Klaus Stalleicher**. Bis Jahresende soll das Projekt abgeschlossen sein.



Fachplaner Manuel Brandl bereitet zusammen mit Teamkollegen von unserer Ingenieurtechnik modernste Elektrotechnik-Specials vor.



Visualisierung: Kindl Brauerei

Die neue Münchner Kindl Brauerei soll schon ab dem Jahr 2023 an der Tegernseer Landstraße produzieren, auf dem Areal einer früheren Tankstelle in der sogenannten Amerikanersiedlung. Mit der Münchner Kindl Brauerei wird eine alte Traditionsmarke auferstehen: Von 1880 bis 1905 produzierte die Marke Bier und erfreute sich großer Beliebtheit in München. Dietrich Sailer hatte die Namensrechte erworben und auch das versiegelte Gelände, auf dem derzeit Lastwagen herumstehen.

Nach der Entsiegelung des Geländes wird der Neubau entstehen, der in Reminiszenz an die Blütezeit der Marke als dreischiffige Basilika mit Backsteinfassade ausgeführt wird. Das wird aber nicht die einzige Hommage an die Geschichte sein: Sailer, der die Münchner Brauerei an seine beiden Söhne übergeben will, plant nicht nur ein Wirtshaus mit 199 Sitzplätzen, er will das Bier mit selbst produziertem Stangeneis kühlen und regelmäßig mit einem Pferdefuhrwerk ausliefern. Zudem werden Brauereiführungen die Geschichte des Brauwesens beleuchten.

Auch für Manuel Brandl und unser Planungsteam stehen so manche „Oldie-Schmankerl“ auf dem Programm, unter anderem die Kombination von altem Design mit situationsbedingter Lichtsteuerung für automatisierte Brauereiführungen. Oder die gewollt altmodische Optik der Elektroinstallation, z. B. die Aufputz-Montage von Bakelit-Installationsgeräten.

Die Planungs-Specials von Kreuzpointner werden dann in der Vintage-Backsteinoptik des künftigen „Münchner Kindl“ eingesetzt werden



MITARBEITER WERBEN MITARBEITER (m/w/d)

Zwei Riesen pro Nase

Deine Prämie: 2000 € für jeden
neuen Mitarbeiter (m/w/d),
500 € für jeden neuen
Azubi (m/w/d)!

Wir brauchen Verstärkung!
Du kennst in Deinem Umfeld
(Familie, Freunde und Bekannte)
potentielle Bewerber*innen?

Als Mitarbeiter*in der Kreuzpointner
Unternehmensgruppe hast Du den
besten Riecher, wer zu uns passt
und wer was drauf hat.

So geht's: Deine empfohlene Person
gibt bei der Online-Bewerbung unter
kreuzpointner.de/karriere Deinen Namen
als Referenz an. Bei Einstellung erhältst Du
50% der Prämie und nach bestandener
Probezeit bekommst Du die weiteren 50%.

**Zusammen wachsen.
Das ist unsere gemeinsame Mission.**

Empfehlungskarten zum Weitergeben sind erhältlich
im Personalbüro bzw. bei personalabteilung@kreuzpointner.de.




Du bist meine Empfehlung

NEUMARKT I. D. OBERPFALZ

Nur für Schwindelfreie: AEK verkabelte Getreidesilo

„Ein Blick in die grünen Auen Bayerns“: So kann man mal, sehr lyrisch formuliert, als AEK-Projektteam in die Oberpfalz schauen, denn als Projektort in luftiger Höhe stand die Verkabelung einer Getreidesiloanlage der regionalen Bio-Genossenschaft Neumarkt in der Oberpfalz auf dem Programm.

Für die Verkabelung der Fördertechnik der Firma Bühler war die enge Zusammenarbeit mit der AEK wichtigste Voraussetzung, da die Einlagerung und Trocknung des Getreides immer näher rückte. Die Genossenschaft mit über 100 Mitgliedern begann schon vor zwei Jahren mit der Projektplanung, die auch an die landschaftlichen Verhältnissen angepasst werden musste.

So begann die AEK im April 2020, inmitten der Corona Zeit, mit diesem Projekt und beendete es im September. Das Projekt umfasste eine mittlere sechsstellige Auftragssumme unter der Projektleitung von **Ralf Koch** und der Bauleitung durch **Peter Richter**. Das Fachkräfteteam der AEK setzte sich zusammen

aus **Jürgen Rockrohr, René Hesselbarth, Steffen Dünkel, Joachim Wiench, Tomasz Borelowski, Hubert Kosztyla** sowie den Auszubildenden **Florian Wünsche, Gregor Postel** und **Anthony Zimmer**. Unterstützt wurde man von der Kabelzugfirma AC.

Dabei wurden ca. 1.500 Meter Gitterrinne und ca. 16.000 Meter Kabel verbaut. Eine Herausforderung war die Höhe der Baustelle und die doch zum Teil freizügige Absturzsicherung, wo man sich des Öfteren eine PSA anlegen musste. Bauleiter Peter Richter bedankt sich auch im Namen der Genossenschaft, vertreten durch **Markus Schenk**, „für die tolle Zusammenarbeit und die gute Abwicklung des Projektes“.

Tolle Aussicht in die Oberpfalz: Jürgen Rockrohr, Peter Richter, René Hesselbarth und Ralf Koch auf dem Getreidesilo in Neumarkt.



AEK IN FREIBERG

Produktionsanpassung in Europas modernster PV-Modulfertigung



Foto: Solarworld

Im ehemaligen Solarworld-Werk in Freiberg werden wieder Photovoltaik-Module gebaut – jetzt von Meyer Burger.

Für eine Produktionsanpassung in der im Mai neu eröffneten PV-Modulfabrik von Meyer Burger (früher Solarworld) in Freiberg/Sachsen ist elektrotechnisches Knowhow von unserer AEK gefragt. Das „Heimspiel“ vor der Haustüre des AEK-Firmensitzes steht unter der Projektleitung von **Olaf Horn**.

Die AEK hat den Auftrag erhalten in Zusammenarbeit mit der Firma Meyer Burger die Produktion der ehemaligen DS705 auf die neue Modulfertigung umzustellen. „Hierfür wird vom Mai bis Dezember die Produktionslinie angepasst, Maschinen und Schaltschränke erhalten neue Standorte und die Elektroinstallation ist zu ändern bzw. neu zu errichten“, informiert Projektleiter Olaf Horn. AEK-Bauleiter **Felix Hauf** betreut mit seinem Team das Projekt im Bereich der Elektrotechnik und Datentechnik. Das Auftragsvolumen bewegt sich im sechsstelligen Eurobereich.

Für die Modulfabrik hatte der Schweizer Technologiekonzern Meyer Burger ein altes Werk von Solarworld in Freiberg umgebaut. Die Kapazität liegt anfangs bei 3.000 Modulen am Tag, was einer Leistung von 0,4 Gigawatt pro Jahr entspricht. Die Kapazität soll aber schnellstmöglich auf 1 Gigawatt wachsen. Ursprünglich hatte Meyer Burger nur eine Ausweitung auf 0,8 Gigawatt geplant. Insgesamt entstehen zunächst mehr als 200 neue Arbeitsplätze. Mit einer Erweiterung der Kapazität sollen zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Meyer Burger nimmt für seine neue Fabrik in Anspruch, die modernste und umweltfreundlichste Fertigungsanlage ihrer Art in Europa geschaffen zu haben. Die dort produzierten Module



Das AEK-Projektteam bei Meyer Burger in Freiberg: (v. li.) Marvin Walther, Simon Stephan, Nico Münzner, Visoescu Bogdan und Bauleiter Felix Hauf.

mit Heterojunction-Zellen sind hocheffizient und zeichnen sich durch eine überdurchschnittlich lange Lebensdauer aus, so Meyer Burger – auch dank der selbst entwickelten SmartWire-Zellverbindungstechnologie. Zudem sind die Module komplett bleifrei.

ROHRBACH / OBERÖSTERREICH

EKA-Millionenauftrag: Gebäudeautomatisierung für „Loxone Campus“

Ein in Europa einzigartiges Projekt wird von unserer Kreuzpointner Austria (EKA) elektrotechnisch realisiert: Loxone, Weltmarktführer in der Gebäudeautomation und einer der größten Arbeitgeber im Bezirk Rohrbach in Oberösterreich, hat die EKA mit der gesamten Elektrotechnik für den insgesamt 8 Hektar großen „Loxone Campus“ am Loxone-Hauptsitz in Kollerschlag beauftragt. Im Campus wird Kreuzpointner die Gebäudeautomatisierung mit Loxone umsetzen.



Foto/Visualisierung: Loxone

Das architektonische Meisterwerk des neuen Loxone Campus wird sich harmonisch in die grüne Hügellandschaft des Mühlviertels einfügen. Da die Dachflächen gänzlich begrünt werden, sind die wirklichen Ausmaße des Loxone Campus nicht sofort zu erkennen: Das gesamte Areal belegt eine Fläche von rund elf Fußballfeldern. Rechts: Die gewaltigen Dimensionen des künftigen Loxone Campus lässt dieses Drohnenbild von der Baustelle erahnen.

Der Loxone Campus wird eine Nutzfläche von 15.000 m² haben. Die Gesamtfläche des Projekts beträgt 8 Hektar, was einer Fläche von ca. 11 Fußballfeldern entspricht. Unter anderem wird hier ein Lager- und Logistikzentrum mit 3.000 Quadratmetern entstehen und Büro-Raum für ca. 300 zusätzliche Arbeitsplätze wird geschaffen. Auch ein hauseigener Hotelkomplex wird errichtet, der mit 80 Zimmern genügend Raum für Loxone Partner, Teilnehmer der Loxone Academy und andere Besucher bieten wird. 2023 soll der Campus in Betrieb gehen.

Loxone ist Marktführer im Bereich der Haus- und Gebäudeautomation. Mehr als 350 Mitarbeiter, 20 Standorte weltweit, 13.000 Loxone Partner und vieles mehr zeichnen den Erfolg des oberösterreichischen Unternehmens aus.

EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** ist begeistert: „Ein zukunftssträchtiges Projekt mit einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren! Wir werden bis Dezember 2022 im Schnitt mit 15 bis 20 Kreuzpointner-Fachkräften vor Ort dieses tolle Projekt mitrealisieren.“ Nach großen Bemühungen und der daraus resultierenden Partnerschaft zwischen Loxone und Kreuzpointner Austria schaffe und sichere dieses Projekt langfristig Arbeitsplätze, betont Kehrer.

Projektleiter des Auftrags im einstelligen Millionen-Euro-Umfang ist **Witalij Fleischanderl**, Bauleiter **Helmut Großsteiner**. Die Materialdimensionen sind entsprechend: 147.000 m Kabel, 23.000 m Kabeltrasse, 2.700 Leuchten sowie der gesamte Einbau der beige-stellten Loxone-Komponenten.



Die größte PV-Freiflächenanlage, die Kreuzpointner energy in den letzten Monaten errichtet hat, befindet sich in Tambach bei Coburg: Sie weist eine Leistungskapazität von rund 20 MWp auf.

GANGKOFEN

Kreuzpointner energy: Gute Auftragslage, neue Geschäftsbereiche

Trotz Wetterkapriolen hat Kreuzpointner energy noch während der Wintermonate bis in das Frühjahr hinein große PV-Freiflächenbauten mit insgesamt rund 61 MWp Leistung errichtet. Auch die Sommermonate sind für unsere Gangkofener Schwesterfirma gut gebucht und es tun sich Dank der immer dynamischer werdenden Energiewende neue Geschäftsfelder auf.

Fünf große PV-Freiflächenanlagen stellte das energy-Team vom Winter 2020 bis ins Frühjahr in ganz Deutschland fertig, darunter eine in Tambach mit 20 MWp. „Im Januar 2021 haben wir bereits an der polnischen Grenze, also 850 km von uns entfernt, eine 18 MWp Freiflächenanlage in Bliedorf für einen unserer Stammkunden errichtet, unter großen wetterbedingten Behinderungen wie Schneechaos und Hochwasser in den Kabelgräben“, berichtet **Ludwig Blenninger**, Technischer Leiter von Kreuzpointner energy. Aktuell sind kleinere Anlagen im Bau bei Berlin, Cham und Würzburg mit zusammen über 8 MWp. Im August steht die nächste Großanlage an: „Dann sind wir wieder für einen Stammkunden in den Niederlanden unterwegs und bauen in Lungendonk eine 10 MWp Anlage nahe Amsterdam!“

Trotz momentaner Schwierigkeiten im PV Bereich wie EEG Einspeisekürzungen, massiv steigenden Rohstoffpreisen, ständig neuen EVU Anforderungen sowie zu wenig Flächen, welche für PV-Anlagen freigegeben werden, freut man sich in Gangkofen

über neue Geschäftsfelder. „Da tut sich jetzt einiges neu auf“, so Blenninger: Speichertechnik für Eigenverbrauch, Wallboxen für E-Mobilität (förderfähig bzw. abrechenbar), Großspeicher für PV-Park und gewerbliche Kunden und schließlich auch der Umbau von Volleinspeisern auf Eigenverbrauch wegen der ausgelaufenen EEG-Förderung.



Geflutete Kabelkanäle und Schneestürme machten dem Team die Projektarbeiten nicht leichter.

BURGHAUSEN

Digitalisierung der Schaltanlagen-Fertigung gestartet

Im Schaltanlagenbau für den Industriebereich wurden im ersten Halbjahr 2021 wieder viele Projekte für Stammkunden erfolgreich gemeistert. Gleichzeitig wurde ein Digitalisierungsprozess für die Fertigung eingeleitet, um auch künftig im Wettbewerb „die Nase vorn“ zu haben.

Stefan Lechner, Projektmanagement Industrietechnik, berichtet wie die Kollegen **Alfred Demel** (Projektmanagement und Kalkulation) und **Andreas Kahlhammer** (Projektmanagement Gebäudetechnik) von angespannter Situation aufgrund der schwierigen Beschaffung von Zulieferteilen. Dennoch konnten aktuell z. B. für Scheuchl Maschinenbau mehrere Projekte in sechsstelliger Auftragshöhe für Schaltanlagen (Endkunde



Für Stammkunden aus der Industrie, aber auch für Einzelschrank-Aufträge war das Team des Schaltanlagenbaus in den ersten beiden Quartalen 2021 gut ausgelastet.

Wacker Chemie) in Bau gehen und „wir konnten unseren Stammkunden Scheuchl bis jetzt voll zufriedenstellen“.

Die Puerstinger GmbH Burghausen ist ebenfalls langjähriger Stammkunde: Unter der Projektleitung von Stefan Lechner werden für Puerstinger Schaltanlagen für Abwasserrecycling-Systeme in China gefertigt, ebenfalls ein Auftrag im sechsstelligen Eurobereich. „Die Anlagen werden von unseren Monteuren auch vor Ort bei Puerstinger in Burghausen verkabelt und angeschlossen.“ Auch das Volumen für Kleinaufträge/Einzelschränke ist beachtlich: So wurden an die 250 Einzelschränke im sehr hohen sechsstelligen Auftragswert für diverse Kunden in den ersten beiden Quartalen gefertigt. „Wie immer mit engen Lieferterminen, die in der aktuellen Situation nur schwer gehalten werden können“, so Stefan Lechner.

Digitaler Schaltschrank-„Zwilling“

Damit der Kreuzpointner-Schaltanlagenbau auch künftig mit der Konkurrenz am Markt mithalten kann, wurde die Digitalisierung der Fertigungsschritte gestartet: Ein erster Schritt dabei wird die Einführung der Software E-Plan Propanel sein, die es unseren Schaltanlagen-Experten ermöglicht vor Produktionsbeginn einen digitalen „Zwilling“ der Schränke zu erstellen. Alle weiteren Arbeitsprozesse sollen auf diesem aufbauen und bei der Digitalisierung unterstützen. „Da ich die Aufgabe federführend übernommen habe, fordert mich die Einführung neben dem Alltagsgeschäft noch zusätzlich“, sagt Stefan Lechner.

LANDKREIS ALTÖTTING

Teams Live-Events für 7 Schulen organisiert

Im März 2021 wurden aufgrund der Corona-Pandemie die Elterninformationsveranstaltungen für insgesamt sieben weiterführende Schulen aus dem Landkreis Altötting als digitales Live-Event mit Hilfe der Plattform MS TEAMS durchgeführt. Unser Geschäftsbereich IT-Systeme, bestehend aus den Teams IT-Consulting und IT-Projekte, unterstützte die Schulen in der Einrichtung und Nutzung der Möglichkeiten eines Live-Events auf der Plattform von MS Teams. Dazu wurde das Live-Event digital eingerichtet, konfiguriert und als öffentlich zugänglicher

Link an die Grundschulen des Landkreises verteilt. Die Eltern konnten über einen Browser oder selbst über die Anwendung von MS Teams an den Informationsabenden im Livestream teilnehmen und über einen FAQ-Bereich in Kontakt treten. Die Schulen hatten damit die Gelegenheit, sich und Ihre Vorzüge in jeweils einer Abendveranstaltung den Eltern zu präsentieren, die im kommenden Schuljahr einen Schulübertritt Ihrer Kinder entscheiden müssen. Projektleiter war **Heinz Siegert**, unterstützt von **Dr. Jeannette Sieber** und **Michael Kammerbauer**.

NOSSEN

AEK sorgt für energieeffiziente Beleuchtung in Papierfabrik

In Partnerschaft mit der Dresdener Firma dps Energie GmbH wurden durch die AEK Logistik-Hallen des Spezialpapierherstellers Konos GmbH von konventioneller Beleuchtung auf eine energieeffiziente, den Gegebenheiten anpassbare LED-Beleuchtung umgerüstet.

Die international ausgerichtete mittelständige Konos GmbH in Nossen im sächsischen Landkreis Meißen ist fokussiert auf die Verarbeitung von Schweizer Spezialpapieren zu Kaffeefiltern und Formatpapieren für medizinische und technische Anwendungen. Ihrer Umweltverantwortung gerecht werdend, hat Konos verschiedene Methoden angewendet, um den spezifischen Stromverbrauch je Tonne produzierten Papiers in den letzten acht Jahren um 20 Prozent zu senken.



Beleuchtungsaustausch wird bis zu 65.000 kWh pro Jahr einsparen.

Während des laufenden Produktions- und Logistikbetriebs wurde im ersten Quartal 2021 die Montage der neuen Beleuchtung und die Demontage unter Leitung von **Danilo Schubert** erfolgreich realisiert: Zwei Arbeitsteams vom Nünchritzer AER-Standort führten das in Schichtarbeit aus. Konos rechnet mit einer Einsparung von weiteren 65.000 kWh/Jahr durch den Beleuchtungsaustausch.

FÜR SILTRONIC FREIBERG

Aufwändige Prüfung der Schaltschrankdokumentation



Bergeweise Dokumentenstapel und hunderte Anlagen geprüft: Patrik Fleischer und Heidemarie Abmann.

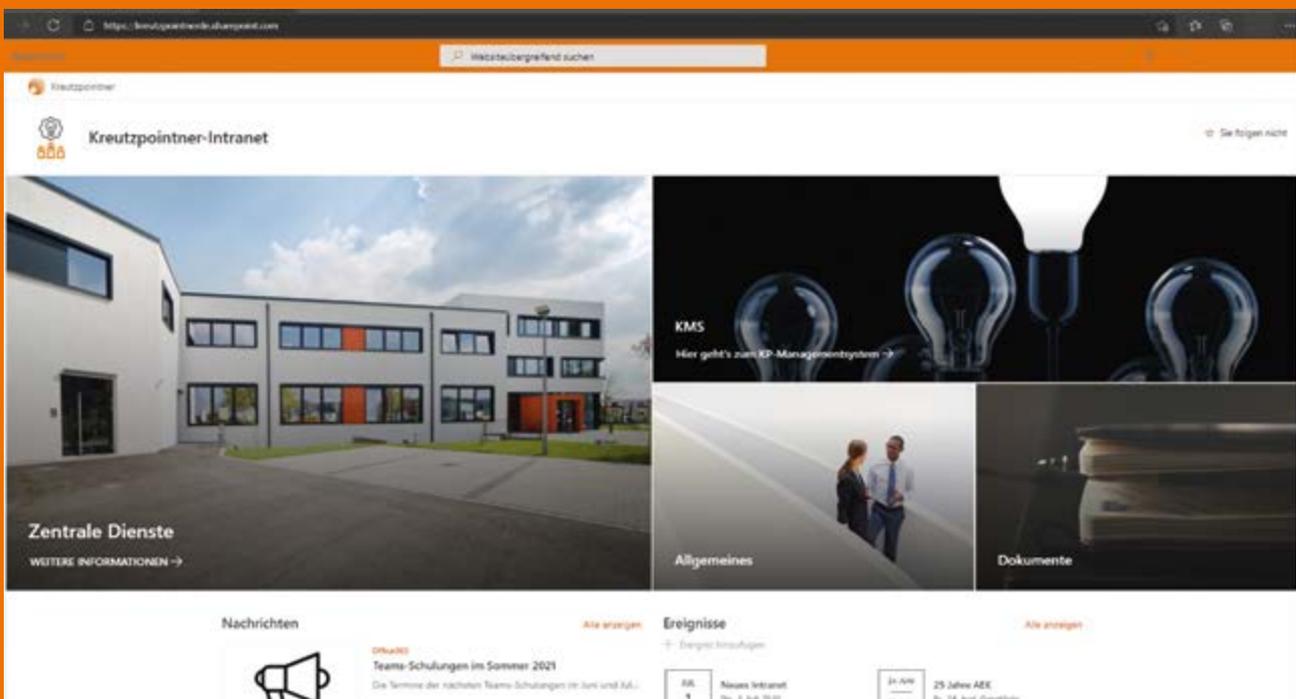
Schlüssige und vollständige Dokumentationen sind eine der Grundlagen für eine effiziente und sichere Anlagenutzung und Wartung. Da Anlagen „leben“, müssen die Dokumentationen als Wissensschwerpunkt nachgeführt werden. Diese Nachführung wird häufig zur Herausforderung. So auch beim AEK-Stammkunden Siltronic. Der langjährige AEK-Geschäftspartner, die Siltronic AG in Freiberg, hatte die AEK vergangenes Jahr beauftragt in unterschiedlichen Bereichen die Stromlaufpläne von Schaltschränken der Infrastruktur wie auch der Produktionsausrüstung und Sicherheitstechnik auf deren Vollständigkeit zu prüfen und zu überarbeiten. Mitarbeiterin **Heidemarie Abmann** nahm dafür jeden zu prüfenden Schrank unter die Lupe und prüfte Verdrahtung und technischen Aufbau. Abweichungen wurden korrigiert, die Beschriftung vervollständigt und Aufgabenlisten zur Abarbeitung für die nächsten Stillstände erzeugt. **Patrik Fleischer** aktualisierte die Pläne im CAE-System EPLAN P8. „Bis jetzt wurden weit über 100 MSR-Schränke, 200 NSHV- und UV-Schränke und 15 Brandmeldeanlagen-schränke geprüft und dokumentiert“, so Fleischer. „Die Siltronic kann sich weiterhin auf einen Planstand stützen, der der Realität entspricht!“



UNTERNEHMENSGRUPPE

Moderne Informationszentrale: Das neue Kreutzpointner-Intranet

Ein internes Projekt für die gesamte Kreutzpointner Unternehmensgruppe ist ein neues Intranet: Seit Frühjahr 2021 arbeiten verschiedene Abteilungen (z. B. Personalabteilung, IT-Systeme, Kreutzpointner-Managementsystem) aktiv an der Gestaltung der Inhalte des „neuen Intranet“.



„Übersichtlicher und intuitiver“: Das neue Kreutzpointner-Intranet.

„Erste Überlegungen für ein neues Kreutzpointner-Intranet fanden bereits im Frühjahr 2020 statt, seit Herbst 2020 arbeiten wir innerhalb des Geschäftsbereichs IT-Systeme an der Konzeption und Umsetzung“, informiert Projektleiterin **Dr. Jeannette Sieber**. Unterstützt wird sie dabei von **Katharina Leopold, Ramona Einsiedl, Margarete Hundsberger, Jacqueline Kreutzpointner, Jasmin Fischer, Marion Hinderer, Maria Zadny, Reinhold Bartl, Ralph Bredl** und vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen.

Das „alte Intranet“ soll aus unterschiedlichen Gründen ersetzt werden, unter anderem wegen einer Optimierung der technischen Komponenten, aber auch für die Erneuerung der Inhalte

und der Optik. Das künftige Intranet wird auf einer komplett neuen Plattform aufgebaut, so dass alte Inhalte nicht nur übernommen, sondern aufbereitet und aktualisiert werden müssen. Gleichzeitig wird auch die bisherige Struktur überdacht, so dass das neue Intranet übersichtlicher und intuitiver wird.

Jeannette Sieber: „Die neue Vorgehensweise wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt, so dass wir uns in der Entscheidung, ein neues Intranet anzubieten, erneut bestätigt fühlen. Es ist entscheidend, dass nicht nur veraltete Software-Komponenten erneuert werden, sondern die Mitarbeiter der Kreutzpointner Unternehmensgruppe eine moderne Informationszentrale vorfinden.“

MODERNSTE KLINIK MÜNCHENS

5-jähriges Portalklinik-Projekt gemeistert

Von 2016 bis April 2021 gelaufen, mit einem Auftragswert im einstelligen Millionenbereich, Folgeaufträgen und hohem Prestige-Gewinn: Unsere EFK-Gebäudetechnik hat die Einrichtung der kompletten Fernmelde- und Sicherheitstechnik für Münchens modernstes Krankenhaus zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers abgewickelt.

Im Juni wurde das neues Notfall-Krankenhaus nach sechs Jahren Bauzeit eingeweiht. Das Krankenhaus der Universitätsklinik München verfügt über fünf OPs, fünf Kreißsäle, 176 Betten, 12 Intensiv-Betten, Notaufnahme, Ambulanz und Radiologie und gilt aktuell als das modernste der Stadt. In der knapp fünfjährigen Bauzeit sorgte ein rundes Dutzend Kreuzpointner-Fachkräfte mit Projektmanager **Marcus Huber**, Bauleiter **Günther Eder** und

Andreas Heim (als Inbetriebnahme-Spezialist Lichtruf) für die gesamte Fernmeldetechnik und Sicherheitstechnik im Krankenhausneubau. Marcus Huber zieht positive Bilanz: „Wir konnten zusätzlich große Wartungsverträge für unsere Kollegen von der Instandhaltung – wie z. B. 4.000 Rauchmelder – gewinnen. Außerdem war die Präsenz von Kreuzpointner, direkt in der Innenstadt bei Prestigeobjekten, sicher eine gute Referenz!“



Prestigeprojekt Portalklinik: Dieter Fumy und Günther Eder beim Messen am Netzwerk.

FÜR EDEKA IN INGOLSTADT

Glasfaser auf „Full Speed“ mit Multirohrtechnik

In Rekordzeit, quasi „Full Speed“, haben die Multirohrtechnik-Experten der EFK-Gebäudetechnik eine vollredundante



Experten für flexible Multirohrtechnik im Glasfasersektor: In vier Tagen wurden 16 Kilometer Faserunit mit Druck eingeblasen. Ein Teil des Teams auf dem Foto mit (v. li.) Ralf Winkler, Thomas Lange, Piotr Gawenda und Rajmund Firlus.

LWL-Infrastruktur für 126 Ladengeschäfte im Ingolstädter Westpark Einkaufszentrum errichtet: Von Mitte März bis Anfang Juni wurde das Projekt bei laufendem Geschäftsbetrieb durchgeführt. EDEKA Südbayern war Auftraggeber für das Projekt „Westpark Ingolstadt Darkfibre Glasfasernetz“. Für Projektmanager **Andreas Schröpfer** bedeutet der erfolgreiche Abschluss „den Einstieg im EDEKA Südbayern-Konzern mit unserer Multirohrtechnik Speed Pipe und der Ausbau weiterer Standorte bei EDEKA Südbayern!“ Außerdem natürlich ein zufriedener Kunde durch hohe Qualitätsstandards „Made by Kreuzti“.

Neben Schröpfer waren **Thomas Glashauser**, Bauleiter **Ralf Winkler** und die Monteure **Thomas Lange**, **Rajmund Firlus** und **Piotr Gawenda** sowie von „Wall4“ als LWL-Spleißer **Ralf Wenrich** und **Heinrich Daniel** am Projekt beteiligt. Als Einblasetechniker fungierten **Marcel Thieme** und **Thomas Hitschfel**.

LANDKREIS ALTÖTTING



Unter den Schul-erfahrenen Fittichen der Kreuzpointner IT befinden sich seit November 2020 eine Realschule und ein Gymnasium in Altötting, das Altstadt-Gymnasium in Burghausen sowie eine Sonderförderschule in Neuötting.

IT-Servicevertrag für vier weiterführende Schulen

Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung für die Vergabe eines Servicevertrags für die weiterführenden Schulen im Landkreis Altötting konnte sich unser Kreuzpointner-Geschäftsbereich IT-Systeme gegen viele sehr große Mitbewerber durchsetzen und wird bis Juli 2024 unter anderem IT-Service & Supportdienstleistungen für vier Landkreisschulen ausführen.

Im Auftrag des Sachaufwandsträgers, des Landratsamtes Altötting (LRA), werden seit November 2020 die Herzog-Ludwig-Realschule Altötting, das König-Karlmann-Gymnasium Altötting, das Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen und die Pestalozzischule – Sonderpädagogisches Förderzentrum Neuötting durch unsere Burghäuser IT-Experten betreut. Das Auftragsvolumen macht eine mittlere sechsstellige Summe aus.

Der Servicevertrag beinhaltet IT-Service & Supportdienstleistungen im Rahmen eines Regel-Stunden-Kontingents, Beratung der Schulen und des LRA in langfristigen IT-Themen sowie die Umsetzung von diversen Projekten innerhalb des Rahmenvertrags wie z. B. die Installation aller Lehrerdienstgeräte. Projektleiter **Heinz Siegert** und IT Sales Teamleiter **Michael Kammerbauer** freuen sich, dass Kreuzpointner eine EU-Ausschreibung quasi „vor der Haustüre“ gewonnen hat. Hauptverantwortlich für die Schulbetreuung ist das Support-Team unserer IT-Systeme. Unterstützung erfolgt bei Bedarf durch das Projektteam. Eine besondere Herausforderung bei der Ausschreibung war unter anderem der Einsatz eines Ticketsystems für den Kunden, über das die Schulen direkt

Ticketanfragen stellen können und jederzeit Einsicht auf offene oder geschlossene Ticketvorgänge haben. Teil des Projekts war auch eine softwaregesteuerte Bestandsaufnahme zur Erfassung der komplexen Bestandsstrukturen einer Schule. Der Bestand stammt allgemein von unterschiedlichsten Dienstleistern und so war eine große Bandbreite an Systemen im Einsatz. „Wegen Corona waren bei den Schulen zudem viele große Umstellungen in sehr kurzer Zeit im Bereich Homeschooling notwendig“, erklärt Heinz Siegert.

Großes Potenzial für Kreuzpointner-IT

Strategisch bieten der öffentliche Bereich und speziell Schulen noch ein großes Potenzial für den IT-Geschäftsbereich: Beschleunigt durch Fördergelder und die Corona-Pandemie wird hier besonders das Thema Digitalisierung vorangetrieben. „Wir möchten davon profitieren und können Schulen Mehrwerte bieten – der Servicevertrag hat uns hier Türen geöffnet und den Schulen einen langfristigen Partner zur Seite gestellt“, betont **Stefan Kurz**, Geschäftsbereichsleiter IT-Systeme.

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe
Burgkirchener Straße 3
84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0
elektro@kreuzpointner.de
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,
KommExpert, 84489 Burghausen

Layout und Gestaltung

Herbert Öller
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.